

**Vierzehnter Geschäftsbericht**

**der**

**Schweizerischen Nationalbank**

**1921.**

---



# Vierzehnter Geschäftsbericht

der

# Schweizerischen Nationalbank

1921.

---

*Bern*, den 1. April 1922.

An die Generalversammlung  
der Aktionäre der Schweizerischen Nationalbank.

Der Bankrat der Schweizerischen Nationalbank hat in seiner Sitzung vom 11. März 1922 auf Antrag des Bankausschusses den nachstehenden, vom Direktorium vorgelegten Geschäftsbericht über die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1921 zur Vorlage an den h. Bundesrat und die Generalversammlung der Aktionäre genehmigt.

Nachdem nunmehr die Revisionskommission ihren in Art. 53, Abs. 2 des Bankgesetzes vorgesehenen Bericht am 23. März 1922 erstattet hat und die in Art. 26, Abs. 1 vorgesehene Genehmigung durch den Bundesrat am 31. März 1922 erfolgt ist, beehren wir uns, Ihnen den nachstehenden Bericht zu unterbreiten und Ihnen die Abnahme der Rechnung wie auch die Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes im Sinne der auf Seite 31 aufgeführten Anträge zu empfehlen.

Mit Hochschätzung

**Im Namen des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank:**

Der Präsident des Bankrates:

**Hirter.**

Ein Mitglied des Direktoriums:

**Schnyder.**

Bericht des Direktoriums  
über die  
**Tätigkeit der Schweizerischen Nationalbank**  
im Jahre 1921.

---

◆ ◆ ◆

Wir beehren uns, Ihnen hiermit über das abgelaufene vierzehnte Geschäftsjahr unseres Institutes Bericht zu erstatten und die auf 31. Dezember 1921 abgeschlossene Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung nebst Anträgen über die Verwendung des Reingewinnes vorzulegen.

## I. Allgemeines.

### 1. Bankgesetz, Organisation, Organe der Bank und Personal.

Die Revision des Bankgesetzes konnte im Berichtsjahre zum Abschluss gebracht werden: in der Aprilsession der Bundesversammlung wurde die aus den Beratungen hervorgegangene neue Fassung in der Schlussabstimmung von beiden Räten einstimmig angenommen, worauf der Bundesrat nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist das neue, vom 7. April 1921 datierte Gesetz auf 1. Dezember 1921 in Kraft setzte.

Bankgesetz.

Abgesehen von Änderungen organisatorischer Natur seien hier von den durch die Revision gezeitigten wichtigeren Neuerungen die folgenden erwähnt:

die Möglichkeit, mit Genehmigung des Bundesrates auch andere Notenabschnitte auszugeben als die bisher vorgesehenen zu Fr. 50, 100, 500 und 1000;

die Erweiterung der Notendeckung durch den Einbezug von Sichtguthaben auf das Ausland und von Forderungen in laufender Rechnung mit höchstens zehntägiger Kündigungsfrist aus Belehnung von Schuldverschreibungen sowie von Edelmetallen;

die Regelung des Rückrufes von Notenserien durch die Bank auf Grund einer Ermächtigung des Bundesrates;

die Normierung einer ordentlichen Dividende von max. 5% und Ermöglichung der Ausrichtung einer Superdividende von höchstens 1% auf das einbezahlte Grundkapital;

die Aufhebung der bisherigen Begrenzung der Höhe des Reservefonds und Festsetzung der jährlichen Höchsteinlage in diesen auf 2% des einbezahlten Grundkapitals;

die Befristung der Dauer des Privilegiums der Bank für die Notenausgabe zunächst bis 20. Juni 1927. Was im weitern die Frage der Erneuerung des Privilegiums sowie der allfälligen Übernahme der Bank durch den Bund anbetrifft, so gelten hierüber folgende Bestimmungen des Bankgesetzes:

Art. 76. Die Entscheidung über Erneuerung oder Nichterneuerung des Privilegiums der Nationalbank, sowie über die allfällige Übernahme derselben durch den Bund, erfolgt auf dem Wege der Bundesgesetzgebung.

Will der Bund das Privilegium erneuern, so soll die Dauer des erneuerten Privilegiums je zehn Jahre betragen.

Will der Bund das Privilegium nicht erneuern, so behält er sich das Recht vor, nach vorausgegangener einjähriger Ankündigung, die Nationalbank mit Aktiven und Passiven zu übernehmen, auf Grund einer in gegenseitigem Einverständnis, oder, im Streitfall, durch Entscheid des Bundesgerichts aufgestellten Bilanz.

In gleicher Weise kann der Bund die Nationalbank übernehmen, wenn die Generalversammlung die Auflösung beschliesst.

Art. 77. Mangels einer Schlussnahme des Bundes nach Art. 76 bleibt die Ausgabe von Banknoten für weitere drei Jahre der Nationalbank übertragen. Ein entgegenstehender Auflösungsbeschluss ist rechtsunwirksam.

Das neue Bankgesetz wird bis Ende 1923 modifiziert durch den noch in Kraft stehenden (durch die vom Bundesrat im Dezember 1920 verfügte Ausserkurssetzung der silbernen Fünffrankenstücke französischen, italienischen, belgischen und griechischen Gepräges veranlassten) dringlichen Bundesbeschluss vom 18. Februar 1921 betreffend die vorübergehende Abänderung der Art. 19 und 20 des Bundesgesetzes vom 6. Oktober 1905 über die Schweizerische Nationalbank. Die Nationalbank wurde damit ermächtigt, nötigenfalls auch Noten zu Fr. 10. — auszugeben, sowie jene ausser Kurs gesetzten

Silbermünzen weiterhin in die Notendeckung einzubeziehen, jedoch nur mit ihrem, dem jeweiligen Marktpreis des Silbers entsprechenden Metallwert und mit der weitem Einschränkung, dass dieser Teil der Metallreserve nicht mehr als einen Fünftel des gesamten Metallbestandes der Bank ausmachen darf. In einem alsdann auf Grund dieses Bundesbeschlusses mit dem Bundesrat getroffenen Abkommen verpflichtete sich die Nationalbank, den Rückzug der fremden Fünffrankenstücke im Auftrag des Finanzdepartements und für Rechnung des Bundes zu besorgen. In bezug auf das gegenseitige Verhältnis zwischen Bund und Nationalbank wurde vereinbart, dass auch nach Ablauf der Rückzugsfrist (31. März 1921) die Bank diese Fünffrankenstücke vom Bunde zum Nennwert gegen Noten entgegenzunehmen hat, wogegen sich der Bund verpflichtet, sie auf den Zeitpunkt ihrer weitem Verwendung, spätestens aber bis zum 31. Dezember 1923, der Bank zum Nennwert gegen Noten oder in der Schweiz kursfähige Gold- und Silbermünzen gesetzlicher oder vertraglich anerkannter Währung (mit Ausschluss der Silberscheidemünzen), Goldbarren, berechnet zum gesetzlichen Münzfuss unter Abzug der Prägegebühr, oder fremde Goldmünzen wieder abzunehmen. Ferner hat der Bundesrat die Verpflichtung übernommen, den gesetzlichen Kurs aller Noten der Nationalbank für die Dauer dieser Vereinbarung bestehen zu lassen und die Bank von der Verpflichtung zur Einlösung ihrer Noten gegen Metallgeld entbunden zu halten. Der Betrag der Differenz zwischen dem Nominalwert der Fünffrankenstücke und dem Marktwert ihres Silbergehalts stellt eine Forderung der Nationalbank an den Bund dar, für welche dieser der Bank unverzinsliche Schatzanweisungen ausstellt.

Es darf wohl beigefügt werden, dass die Nationalbank mit dieser Regelung der Münzfrage bedeutende Opfer bringt. Das dem Bund gewährte zinslose Darlehen für den Betrag der Differenz zwischen Nominalwert und Marktwert des Silbergehalts der Fünffrankenstücke beträgt auf den 31. Dezember 1921 Fr. 117 260 000. —.

Nachdem ferner die Bank durch den auf dem neuen Gesetz basierenden Bundesratsbeschluss vom 3. Oktober 1921 ermächtigt worden ist, auch weiterhin Banknoten in Abschnitten von 5 Franken und 20 Franken auszugeben, wurden auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes durch den genannten Bundesratsbeschluss folgende, gestützt auf die ausserordentlichen Vollmachten erlassene Beschlüsse aufgehoben:

Art. 1 des Bundesratsbeschlusses vom 30. Juli 1914 betreffend die Ausgabe von 20-Franken-Banknoten und den gesetzlichen Kurs der Banknoten der Schweizerischen Nationalbank;

der Bundesratsbeschluss vom 3. August 1914 betreffend die Ausgabe von 5-Franken-Banknoten;

Aufhebung von die  
Nationalbank betreffen-  
den Noterlassen.

der Bundesratsbeschluss vom 1. September 1914 betreffend die Ausgabe von 40-Franken-Banknoten durch die Schweizerische Nationalbank;

der Bundesratsbeschluss vom 15. Juni 1918 betreffend Ergänzung des Art. 20 des Bundesgesetzes vom 6. Oktober 1905 über die Schweizerische Nationalbank (Notendeckung).

Organisation.

Zufolge der durch das neue Gesetz getroffenen Organisationsänderung sind die Zweiganstalten in Zürich und Bern auf das Ende des Berichtsjahres als selbständige Bankstellen dahingefallen; ihre Geschäfte werden vom 1. Januar 1922 hinweg von den entsprechend neu organisierten Departementen des Direktoriums auf den betreffenden Plätzen besorgt.

Der Bankrat hat in seiner Sitzung vom 31. August den ihm im Einverständnis mit der Regierung des Kantons Aargau unterbreiteten Antrag auf Errichtung einer Zweiganstalt in Aarau, deren Rayon aus dem Gebiete des Kantons Aargau und den solothurnischen Bezirken Gösgen und Olten gebildet werden soll, zum Beschluss erhoben. Die Eröffnung dieser neuen Zweiganstalt soll im Laufe des Jahres 1922 erfolgen.

Zu den bereits im Betriebe befindlichen Agenturen ist mit 1. Juli als vierzehnte die Agentur Schaffhausen hinzugekommen, mit deren Führung die Schaffhauser Kantonalbank betraut wurde.

Die Zahl der Bankplätze ist von 274 auf 282 gestiegen, diejenige der Nebenplätze von 151 auf 145 zurückgegangen. —

Organe der Bank.

Herrn Ch. Wetter-Rüesch, dessen Verdienste um die Bank wir bereits im letzten Berichte gedachten, sind im Berichtsjahre drei weitere Mitglieder der Bankbehörden im Tode nachgefolgt:

Am 28. Februar erlag einem Schlaganfall Herr F. Mauderli, Direktor der Kantonalbank von Bern, der seit Gründung der Nationalbank dem Bankrate angehörte und als Ersatzmann des Bankausschusses tätig war. Der Verstorbene stellte seine hohe Sachkenntnis und seine reichen Erfahrungen jederzeit in den Dienst der Bank, deren Angelegenheiten er ein unermüdliches Interesse entgegenbrachte. — In dem am 11. Mai verstorbenen Herrn alt Regierungsrat Hauser, St. Gallen, verlor der Bankrat ein weiteres Mitglied, dem er insbesondere in Fragen administrativer Natur eine stets willkommene Mitarbeit zu verdanken hatte. — Das Lokalkomitee Neuenburg hat den Verlust seines am 15. November verstorbenen Mitgliedes, des Herrn H. Waegeli, Kaufmann in La Chaux-de-Fonds, zu beklagen, der der Zweiganstalt wertvolle Dienste geleistet hat. — Wir werden den Verstorbenen ein ehrenvolles und dankbares Andenken bewahren.

Im Laufe des Jahres sah sich Herr alt Nationalrat A. Eugster, Speicher, aus Gesundheitsrücksichten genötigt, dem Bundesrat seine Demission als Mitglied des Bankrates einzureichen. Herr Eugster hatte von 1907 bis 1912 der Revisionskommission und seit 1914 dem Bankrate angehört und war in diesen Eigenschaften als Mitarbeiter der Bank hochgeschätzt.

An Stelle der Herren Ch. Wetter-Rüesch und F. Mauderli wählte die Generalversammlung vom 9. April in den Bankrat die Herren A. Messmer, Ständerat, St. Gallen, und A. Berger, Präsidenten des Bankrates der Kantonalbank von Bern in Langnau i. E. Die dem Bundesrat zustehende Ersatzwahl für die Herren Hauser und Eugster fiel auf Herrn Regierungsrat Dr. E. Mäder, Finanzdirektor des Kantons St. Gallen und Herrn Alfred Sarasin, Präsidenten der schweizerischen Bankiervereinigung in Basel.

Im Bankausschuss wurde Herr Ch. Wetter-Rüesch durch Herrn Ständerat A. Messmer ersetzt und als Ersatzmann dieser Behörde trat Herr A. Berger an die Stelle des Herrn Mauderli.

Das Lokalkomitee St. Gallen wurde durch die Wahl des Herrn A. Messmer ergänzt; Vorsitzender dieser Behörde ist nunmehr Herr alt Bankdirektor G. Michel.

Die Generalversammlung vom 9. April bestätigte die bisherigen Mitglieder und Ersatzmänner der Revisionskommission für eine weitere einjährige Amtsdauer. —

Am 19. Mai starb an einem Herzschlag Herr R. Bachmann, seit 1907 im Dienste der Bank, zuletzt als Subdirektor beim I. Departement des Direktoriums. Herr Bachmann hat stets mit vorbildlicher Pflichttreue sein Amt versehen und es verliert die Bank in ihm einen tüchtigen und hingebenden Beamten, dem sie ein ehrendes Gedenken bewahren wird. —

Personal.

An Stelle der bisherigen Beamtenklasse der Subdirektoren bei den Departementen sieht das neue Bankgesetz Stellvertreter der Mitglieder des Direktoriums vor; als solche wurden vom Bundesrat mit Amsantritt auf 1. Januar 1922 gewählt:

beim I. Departement:

die Herren A. Fäsy, bisher Direktor der Zweiganstalt Zürich und

E. Weber, bisher Subdirektor beim I. Departement;

beim II. Departement:

Herr G. Gafner, bisher Direktor der Zweiganstalt Bern, und

beim III. Departement:

Herr C. Steiger, bisher Subdirektor der Zweiganstalt Zürich.

Am 31. Dezember 1921 standen 363 Personen im Dienste der Nationalbank (31. Dezember 1920: 349).

Davon waren zugeteilt:

dem Direktorium: 3 Mitglieder des Direktoriums

1 Subdirektor

17 Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte

118 Beamte und Angestellte (wovon 18 provisorisch)

139

den Zweiganstalten: 8 Direktoren

3 Subdirektoren

54 Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte

159 Beamte und Angestellte (wovon 29 provisorisch)

224

363

Allgemeines.

## 2. Wirtschaftliches und Finanzielles.

Die Einsicht der notwendigen Zusammenarbeit aller Völker für die Wiederaufrichtung der durch den Krieg aus den Fugen geratenen Weltwirtschaft hat sich noch nicht mit einer alle Hindernisse überwindenden Kraft durchzusetzen vermocht. Dem fehlenden Vertrauen in den gegenseitigen guten Willen entspringt denn auch zu einem guten Teil die Zerfahrenheit der wirtschaftlichen Zustände, welche das abgelaufene Jahr charakterisiert.

Für die Schweiz bedeutet das Jahr 1921 eine Zeit schwerer wirtschaftlicher Bedrängnisse; ihre sämtlichen auf den Export eingestellten Grossindustrien standen während der ganzen Berichtsperiode und stehen heute noch einer nie dagewesenen Absatzkrise gegenüber, welche zu Betriebseinschränkungen, ja zu Betriebseinstellungen zwingt und ihnen neben Bund, Kantonen und Gemeinden grosse Auslagen für die Milderung der Folgen der Arbeitslosigkeit auferlegt. In einzelnen Industrien drohte der erhebliche Bestand an teuer eingekauftem Rohmaterial bei sich fortsetzendem Preisrückgang noch den letzten Rest des mit ausserordentlicher Mühe erarbeiteten mageren Gewinnes des Jahres 1921 zu verschlingen. Bei der schon lange schwer darniederliegenden Stickereiindustrie war davon die Rede, den Absatzmangel durch staatliche Unterstützung heben zu helfen. Allein es zeigte sich bald, dass dieser vielgestalteten und sehr verschiedenartig organisierten Industrie auf diesem Wege nicht Hilfe gebracht würde. Anders bei der Uhrenindustrie, für die auf ihr Begehren eine entsprechende Aktion in die Wege geleitet wurde, ohne dass heute schon

gesagt werden könnte, inwieweit diese von Erfolg begleitet sein wird. Die Absatzschwierigkeiten unserer Exportindustrien sind nicht nur auf die hohen Produktionskosten, bei welchen, mit dem Inlandwerte der fremden Valuten verglichen, die viel grösseren Entlöhnungen der schweizerischen Arbeiter eine ausschlaggebende Rolle spielen, sondern auch auf den hohen Stand der Schweizer Valuta und im besonderen auf die Zollerhöhungen und Einfuhrbeschränkungen früherer Abnahmeländer zurückzuführen. Es soll an diesem Orte nicht untersucht werden, inwieweit vom Ausland verfügte neue Einfuhrbeschränkungen als Gegenmassnahme zu den von den Bundesbehörden beschlossenen, im eigenen Lande selbst vielfach angefochtenen gleichen Massnahmen einzuschätzen sind. Wohl aber darf auch in diesem Berichte dem vielseitig geäusserten und berechtigten Wunsche auf baldmöglichsten vollständigen Abbau der Einfuhrmonopole des Bundes Ausdruck gegeben werden.

Die Lage unserer Hotelindustrie ist auch im verflossenen Jahre noch eine sehr schwierige und vorderhand wenig aussichtsreiche geblieben. Sowohl anfangs als Ende des Berichtsjahres fehlten den für den Winterbetrieb eingerichteten Höhenstationen die Hauptattraktionen, Schnee und Kälte, welche erstes Erfordernis für bleibenden Besuch auswärtiger Gäste sind. Wenn die Sommersaison trotz schönen Wetters wiederum nicht zu befriedigen vermochte, so waren dafür in erster Linie die Ungunst der Zeiten, die Valutaverhältnisse und die damals noch bestehenden vielen Passformalitäten verantwortlich zu machen.

Im November hat die Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft ihre Tätigkeit begonnen. Wenn sie, wie vorauszusehen ist, nicht allen Erwartungen und allen Ansprüchen wird zu entsprechen vermögen, so dürfte von ihren auf Sanierung des schweizerischen Gastgewerbes abzielenden Massnahmen vom allgemeinen volkswirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet, doch etwelcher Nutzen zu erwarten sein.

Im Vergleich zu anderen Erwerbsgruppen darf die Landwirtschaft im ganzen genommen auf ein gutes Jahr zurückblicken. Gutes Grünfutter im Frühjahr und würziges Heu im Frühsommer und Sommer verhalfen zu reichlicher Milchproduktion. Der heisse Sommer brachte das Getreide zu schöner Reife, dagegen fielen wegen der Trockenheit die Kartoffelernte sowie der Obstertrag vielerorts mager aus. Da wo Frühlingsfröste die Hoffnung auf einen guten Ertrag nicht schon frühzeitig zunichte werden liessen, gediehen die Reben prächtig. Bei noch sommerlicher Wärme konnte die Weinernte besorgt werden und wo ihr Ertrag nicht zu früh losgeschlagen wurde, liess sich ein schöner Erlös für Most und Wein erzielen. Gegen Ende des Jahres machten sich infolge reichhaltiger Käselager, die im Ausland keinen Absatz fanden, Anzeichen eines starken Preisabschlages auf der Milch geltend.

In dem Masse, in dem sich die wirtschaftliche Weltkrise überall durchsetzte, entspannte sich auch mit Beginn des Jahres die Geldmarktlage in den wichtigen Zentren Europas und in Amerika. Der Verbilligung wurde in der Hauptsache nur der kurzfristige Geldmarkt teilhaftig. Bei uns, wo die von Industrie und Handel nicht mehr benötigten Gelder keine genügende Aufnahme in Wechselanlagen fanden, vergrösserte sich fortgesetzt die Spannung zwischen dem Privatsatze, diesem Barometer des offenen Geldmarktes, und dem offiziellen Satze, trotzdem letzterer ein erstes Mal am 7. April und ein zweites Mal am 11. August um je  $\frac{1}{2}\%$  auf  $4\frac{1}{2}\%$ , resp.  $4\%$  ermässigt worden war.

Einer irgendwie nennenswerten Preisermässigung der Anleihsbedingungen standen auf dem Kapitalmarkt die ohne Unterbrechung sich folgenden neuen Anleihsersuche entgegen. Dazu kam, dass die Bildung neuen Kapitals anfang, beträchtlich hinter derjenigen der letzten Jahre zurückzubleiben. Der verminderte Zufluss neuen Kapitals machte sich besonders beim Hypothekengeschäft geltend; dies erklärt, dass auch von dieser Seite aus Anstrengungen gemacht wurden, um die Leitung der Nationalbank von der Notwendigkeit vermehrter Notenausgabe zur Beschaffung der anders nicht aufzutreibenden Gelder zu überzeugen. Es erübrigt sich fast hier beizufügen, dass die Nationalbank auf dieses Ansinnen nicht eingehen konnte. Inzwischen haben dann die Schwierigkeiten einer gewissen Erleichterung Platz gemacht.

Wiederum waren es der Bund und die Bundesbahnen, welche aus den schon letztes Jahr geschilderten Gründen die grössten Ansprüche an den einheimischen Kapitalmarkt stellten. Im Januar schritt der Bund zur Ausgabe einer neuen Serie 6%iger Kassescheine, um damit die Mittel einerseits für die Rückzahlung der am 15. Februar fälligen IV. Mobilisationsanleihe, andererseits für die Deckung neuer Ausgaben zu beschaffen. An Konversionen und Neuzeichnungen wurden insgesamt 254 Millionen aufgebracht. Nur vier Monate später, im Mai, legten die Schweizerischen Bundesbahnen ein zehnjähriges Anleihen für die Elektrifikation weiterer Linien auf. Angesichts der ausserordentlich grossen Summen, die für diesen Zweck aufzubringen waren, wurde der sechsprozentige Zinstypus gewählt. Der offerierte hohe Zinsfuss zeitigte den erhofften Erfolg, indem 210 Millionen Franken auf das Anleihen gezeichnet und zugeteilt wurden. Es war nicht zu vermeiden, dass diese grosse Kraftanstrengung den Markt etwas erschöpfte und den nachfolgenden geldbedürftigen Kantonen und Gemeinden die Bestreitung ihrer Bedürfnisse auf diesem Wege erschwerte. Um für die Anleihen noch Unterkunft zu finden, mussten die Bedingungen so gestellt werden, dass daraus für den Gläubiger mindestens eine gleich hohe Rendite herauschaute, wie sie von den Bundesbahnen offeriert worden war. Trotzdem war den nachfolgenden kantonalen Anleihsmissionen nicht immer ein voller Erfolg beschieden.

Glaubte man einigermaßen berechtigt zu sein, im Jahre 1921 wenn nicht einer Besserung, doch wenigstens keiner wesentlichen Verschlechterung der in den Vorjahren so hart mitgenommenen Devisen entgegenzusehen zu dürfen, so wurden diese Erwartungen arg getäuscht. Mit der andauernden Inumlaufsetzung weiterer papierener Geldwertzeichen entwerteten sich die Währungen vieler Länder in einem Masse, wie dies noch vor kurzer Zeit niemand zu prophezeien gewagt hätte. Die unterschiedliche Wertung dieser Devisen im eigenen Lande und im Auslande, das heisst, die ungleiche Kaufkraft dieser Währungen in ihrem Inlande im Vergleich zum Ausland, erschwerte unserer Industrie jeglichen Export aufs äusserste, während die gleiche Ursache dem Auslande zum Ansporn für grösstmögliche Ausfuhr seiner Waren nach der Schweiz wurde. Trotzdem durfte die Nationalbank nicht daran denken, dieser Kurskonstellation, die unserer einheimischen Wirtschaft im abgelaufenen Jahre schwer zu heilende Wunden geschlagen hat, durch das Mittel einer starken Noteninflation, welche der Bank als wirkungsvolle Abwehrmassregel vielfach empfohlen wurde, beikommen zu wollen; denn damit hätte die Schweiz gegen eine problematische Korrektur ihrer Währung nach unten nur die sichere allgemeine Teuerung eingetauscht. Unser Land muss sich weiter der harten Geduldsprobe unterziehen, die Besserung von dem allerdings nur langsam sich anbahnenden Ausgleich zwischen der Bewertung der Sachgüter im eigenen Lande und im Auslande zu erwarten. Ein drastisches Beispiel der unberechenbaren Gestaltung der Devisenkurse von einem Jahre zum andern lieferte die Kursbewegung des amerikanischen Dollars. Der gegenüber unserer Valuta unterparitätische Stand der amerikanischen Währung am Jahresschluss verhalf sogar der Schweiz dazu, wieder Gold in der Zirkulation zu sehen. Damit nähern wir uns auf dem Gebiete des Geldwesens wieder um einen Schritt mehr den vorkriegszeitlichen normalen Zuständen.

Während der Berichtsperiode hat die Bank nachstehende Diskonto- und Lombard-

Diskonto- und Lombard-  
sätze.

Diskonto:			
vom 1. Januar bis	6. April	während 96 Tagen	5 ‰,
„ 7. April	„ 10. August	„ 126	„ 4 $\frac{1}{2}$ ‰,
„ 11. August	„ 31. Dezember	„ 143	„ 4 ‰;
Lombard:			
vom 1. Januar bis	6. April	während 96 Tagen	6 ‰,
„ 7. April	„ 10. August	„ 126	„ 5 $\frac{1}{2}$ ‰,
„ 11. August	„ 31. Dezember	„ 143	„ 5 ‰.

Es stellt sich somit der Jahresdurchschnitt des Diskontosatzes für 1921 auf 4,44 ‰ gegen 5 ‰ für 1920 und 5,32 ‰ für 1919, des Lombardzinsfusses für 1921 auf 5,44 ‰ gegen 6 ‰ in den Jahren 1920 und 1919.

Die offiziellen Diskontosätze der hauptsächlichsten Auslandmärkte betragen im Durchschnitt des Jahres

	1921	1920
in Frankreich.....	5,78 %	5,73 %
„ England .....	6,09 %	6,71 %
„ Deutschland.....	5,00 %	5,00 %
„ Belgien .....	5,19 %	4,93 %
„ Holland.....	4,50 %	4,50 %
„ Oesterreich.....	5,81 %	5,00 %
„ Italien .....	6,00 %	5,69 %
„ New-York.....	5,56 %	5,58 %
„ Spanien .....	6,00 %	5,16 %

Der offizielle Diskontosatz war während des ganzen Jahres in Holland  $4\frac{1}{2}$  %, in Deutschland 5 %, in Italien und in Spanien 6 %. Eine Ermässigung erfuhr er in Frankreich von 6 % auf  $5\frac{1}{2}$  % und in Belgien von  $5\frac{1}{2}$  % auf 5 %. In England wurde der Diskontosatz vier Mal je um ein halbes Prozent von 7 % auf 5 % herabgesetzt und in New-York in drei Malen von 6 % auf  $4\frac{1}{2}$  %. In Oesterreich stieg er in zwei Malen von 5 % auf 7 %.

Wechselkurse.

Die nachfolgende Aufstellung veranschaulicht die Höchst- und Tiefststände der fremden Devisenkurse im Berichtsjahre:

	1921					1920				
	Höchster Kurs		Niedrigster Kurs		Kurs am 31. Dez.	Höchster Kurs		Niedrigster Kurs		Kurs am 31. Dez.
Frankreich	48.48	20. Mai	36.24	30. Nov.	40.89	52.07	7. Jan.	31.69	13. April	38.65
England	24.20	31. Jan.	20.20	17. Okt.	21.47 $\frac{1}{4}$	23.21 $\frac{1}{2}$	24. Dez.	19.47 $\frac{1}{2}$	28. Jan.	23.15 $\frac{3}{4}$
Deutschland	11.19	28. Jan.	1.63	9. Nov.	2.72	15.62	27. Mai	5.24	28. Jan.	8.91
Belgien	48.41	21. Mai	34.25	28. Nov.	39.06	52.37	2. u. 3. Jan.	34.19	13. April	40.67
Holland	211.77	22. Jan.	174.50	17. Okt.	187.35	232.—	23. Febr.	191.25	15. Sept.	206.—
Oesterreich	1.85	28. Jan.	0.13	12., 29., 30. Nov. / 1., 3. Dez.	0.18	4.05	29. Mai	1.30	17. u. 20. Dez.	1.49
Italien	31.24	14. Mai	20.33	14. Okt.	22.01	42.10	5. Jan.	21.—	13. April	22.50
New-York	6.56 $\frac{1}{2}$	3. Jan.	5.10 $\frac{13}{16}$	30. Dez.	5.10 $\frac{15}{16}$	6.57 $\frac{3}{8}$	30. Dez.	5.41 $\frac{3}{4}$	4. Juni	6.56 $\frac{5}{8}$
Spanien	87.—	31. Jan.	69.50	18. Okt.	75.75	107.50	5. Jan.	74.—	15. Nov.	87.06

Die Jahresdurchschnitte der Geldkurse für fremde Wechsel notierten in der Schweiz:

für	Parität		1921		1920	
	für	Schweiz Fr.	Jahres- durchschnitt	In ‰ über (+) unter (-) Parität	Jahres- durchschnitt	In ‰ über (+) unter (-) Parität
Frankreich . . . . .	100 frz. Fr.	100. —	42. 87	— 571	41.48	— 585
England . . . . .	1 £	25. 2215	22. 18 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	— 120	21. 68 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	— 140
Deutschland . . . . .	100 Mk.	123. 457	6. 96	— 944	10. 09	— 918
Belgien . . . . .	100 belg. Fr.	100. —	42. 89	— 571	43. 51	— 565
Holland . . . . .	100 fl. holl.	208. 3193	194. 04	— 69	203. 38	— 24
Oesterreich . . . . .	100 oest. Kr.	105. 01	0. 88	— 992	2. 55	— 976
Italien . . . . .	100 Lire	100. —	24. 60	— 754	28. 94	— 711
New-York . . . . .	1 \$	5. 182	5. 77 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>	+ 114	5. 93 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	+ 145
Spanien . . . . .	100 span. Pes.	100.—	77. 66	— 223	93. 41	— 66

## II. Die einzelnen Geschäftszweige.

### 1. Ausgabe von Banknoten.

Notenumlauf.

Der Notenumlauf der Nationalbank (einschliesslich ausstehende Noten der früheren Emissionsbanken) belief sich

am 31. Dezember 1921 .....	auf Fr. 1 009 263 735
„ 31. Dezember 1920 (einschliesslich der als Banknoten ausgegebenen Bundeskassenscheine) .....	„ „ 1 023 712 430
	Abnahme <u>Fr. 14 448 695</u>

Der Notenumlauf betrug

im Jahresdurchschnitt .....	Fr. 925 110 000	(1920: Fr. 933 832 000)
„ Maximum: am 3. Januar ...	„ 1 016 787 560	
„ Minimum: am 21. Juni .....	„ 878 054 165	

Beilage Nr. 5

Im Durchschnitt der an den Ausweistagen festgestellten Stückelung entfielen in Prozenten des Gesamtnotenumlaufes auf Abschnitte von:

	1921:	1920:
Fr. 1000 .....	11,38 %	(13,11 %)
„ 500 .....	6,95 %	(7,38 %)
„ 100 .....	46,81 %	(46,06 %)
„ 50 .....	19,97 %	(21,37 %)
„ 20 .....	9,87 %	(9,98 %)
„ 10 .....	—	(0,01 %)
„ 5 .....	5,02 %	(2,09 %)

Der Rückzug der Fr. 30 000 000 als Banknoten verwendeten Bundeskassenscheine wurde im Berichtsjahre bis 31. Mai fortgesetzt. Es befanden sich am 1. Juni 1921 noch für Fr. 84 765 dieser Scheine im Umlauf, welcher Betrag dem Bunde zufolge des Bundesratsbeschlusses vom 22. Oktober 1920 rückvergütet wurde. Die Einlösung dieser Scheine erfolgt vom 1. Juni 1921 an nur noch bei der eidgenössischen Staatskasse.

Von den Noten der früheren Emissionsbanken standen am 31. Dezember 1921 noch Fr. 1 739 950 (1920: Fr. 1 861 700) aus. Die Nationalbank hat die Pflicht, diese Noten gemäss Art. 80 des Bankgesetzes vom 7. April 1921 bis zum 20. Juni 1940 einzulösen.

Im Berichtsjahr haben wir an das eidgenössische Finanzdepartement zur Vernichtung abgeliefert:

6 352 000 Stück beschädigte eigene Banknoten (1920: 5 445 600 Stück) im Nennwerte von Fr. 171 700 000 (1920: Fr. 100 100 000). An beschädigten Bundeskassenscheinen wurden bis 31. Mai 1921 noch abgeliefert Fr. 25 235.

## 2. Kassenverkehr und Kassenbestände. Notendeckung.

Kassenbestand am 31. Dezember 1920 .....	Fr. 781 478 385. 11	Kassa und Deckung.
Im Jahre 1921 wurden		Kassenbestände
einbezahlt .....	Fr. 3 000 556 332. 22	und Kassenumsatz.
ausbezahlt .....	„ 2 963 551 604. 21	
Kassenumsatz .....	Fr. 5 964 107 936. 43	
	(1920: Fr. 6 181 292 402. 57)	
Überschuss der Einzahlungen .....	„ 37 004 728. 01	
Kassenbestand am 31. Dezember 1921 .....	<u>Fr. 818 483 113. 12</u>	
Der durchschnittliche Kassenbestand belief sich		
1921 auf .....	Fr. 921 173 000	
1920 auf .....	„ 877 422 000	
Zunahme .....	<u>Fr. 43 751 000</u>	
Der Kassenbestand vom 31. Dezember 1921 setzte sich wie folgt zusammen:		
Goldbarren .....	Fr. 78 286 674. 90	
Schweizerische und fremde Goldmünzen .....	„ 467 134 543. 15	
Fünffrankenstücke Fr. 225 500 000 (umgerechnet		
zum Silbermarktpreis gemäss Bundesbeschluss		
vom 18. Februar 1921) zu 48 % .....	„ 108 240 000. —	
Scheidemünzen .....	„ 1 963 957. 27	
Ausländische Noten .....	„ 4 322. 80	
Sonstige Kassenbestände .....	„ 100. —	
	<u>Fr. 655 629 598. 12</u>	
Laut Bilanz total		
Dazu: eigene Noten (einschliesslich Noten der		
früheren Emissionsbanken) in Kasse .....	„ 144 536 265. —	
Ferner Darlehenskassenscheine .....	„ 18 317 250. —	
	<u>Fr. 818 483 113. 12</u>	
Gold in Prägung bei der eidgenössischen Münz-		
stätte .....	„ 4 100 000. —	
	<u>Zusammen Fr. 822 583 113. 12</u>	
Vom durchschnittlichen gesamten Kassenbestand entfielen im Jahresdurchschnitt		Gliederung der
auf Goldbarren .....	6,441 % (1920: 4,013 %)	Kassenbestände.
„ Golddepots im Ausland .....	2,349 % (1920: 8,234 %)	
„ schweizerische und fremde Goldmünzen	50,319 % (1920: 48,761 %)	
„ Fünffrankenstücke .....	13,515 % (1920: 10,657 %)	
„ Scheidemünzen .....	0,209 % (1920: 0,165 %)	
„ eigene Noten (einschliesslich Noten der		
früheren Emissionsbanken und Bundes-		
kassenscheine) .....	25,879 % (1920: 26,225 %)	
„ ausländische Noten .....	0,001 % (1920: 0,001 %)	
„ Darlehenskassenscheine .....	1,285 % (1920: 1,941 %)	
„ sonstige Kassenbestände .....	0,002 % (1920: 0,003 %)	

Notendeckung. Der nach Vorschrift des Bankgesetzes als Notendeckung dienende Metallbestand (gesetzliche Barschaft, Goldbarren und fremde Goldmünzen) betrug:

im Jahresdurchschnitt.....	Fr. 666 920 000	(1920: Fr. 627 176 000)
„ Maximum: am 31. März.....	„ 751 337 172	
„ Minimum: „ 1. April.....	„ 640 557 778	

Hierin sind die Depots in effektivem Gold im Ausland inbegriffen; sie erreichten:

im Jahresdurchschnitt .....	Fr. 21 624 000	(1920: Fr. 72 120 000)
„ Maximum: vom 1. Januar bis 23. März	„ 65 159 909	

Vom 15. Juni an bestanden keine Depots mehr im Ausland.

Die Anteile der Gold- und Silberbestände am gesamten Metallvorrat gestalteten sich wie folgt:

Goldbestand (Barren, Golddepots im Ausland und Münzen):

im Jahresdurchschnitt .....	Fr. 544 219 000	(1920: Fr. 534 185 000)
„ Maximum: am 30. Dezember	„ 549 563 697	
„ Minimum: „ 3. Januar...	„ 542 903 011	

Silberbestand (Fünffrankenstücke):

im Jahresdurchschnitt .....	Fr. 122 701 000	(1920: Fr. 92 991 000)
„ Maximum: am 31. März ....	„ 207 927 630	
„ Minimum: „ 1. April ....	„ 97 142 966	

Seit dem 1. April 1921 werden die Fünffrankenstücke gemäss Bundesbeschluss vom 18. Februar 1921 zum Silbermarktpreis umgerechnet.

Es erreichte im Jahresdurchschnitt:

der Notenumlauf.....	Fr. 925 110 000	
der Metallbestand .....	„ 666 920 000	
somit der metallisch nicht gedeckte Notenumlauf.....	<u>Fr. 258 190 000</u>	(1920: Fr. 306 656 000)

Prozentuale Notendeckung:

im Jahresdurchschnitt .....	72,09 %	(1920: 67,16 %)
„ Maximum: am 22. März .....	79,96 %	(1920: 71,77 %)
„ Minimum: „ 1. April ....	64,68 %	(1920: 57,82 %)

### 3. Verkehr in Edelmetallen und fremden Sorten.

	Edelmetalle und Sorten.
Der Goldbarrenbestand belief sich	
am 31. Dezember 1920 auf .....	Fr. 49 919 709. 20
Zunahme im Jahre 1921 .....	„ 35 555 577. —
	<hr/> Fr. 85 475 286. 20
Ausgang .....	Fr. 3 052 954. 30
Übergabe an die eidgenössische Münzstätte	
zur Prägung .....	„ 4 100 000. — „ 7 152 954. 30
	<hr/> Saldo Fr. 78 322 331. 90
Der Goldbarrenbestand am 31. Dezember 1921, das kg 1000/1000 fein zu Fr. 3 435. 55 gerechnet, unter Berücksichtigung der neuen Prägebühren, stellt einen Wert dar von .....	„ 78 286 674. 90
	<hr/> Verlust .....
	Fr. 35 657. —
Verlust auf Hereinnahme von Golddepots aus dem Ausland (Prägungskosten etc) .....	„ 13 033. 85
Verlust auf fremden Goldmünzen infolge Anpassung des Ein- stellungspreises an die durch das Regulativ des Bundesrates vom 11. November 1921 betr. die Prägung von Goldmünzen festgestellten erhöhten Prägungskosten .....	„ 97 030. 42
	<hr/> Somit Verlust im Verkehr in Edelmetallen .....
	Fr. 145 721. 27
Der Bestand an fremden Sorten belief sich am	
31. Dezember 1920 auf .....	Fr. 190 668 171. 35
Im Jahre 1921 wurden angekauft .....	„ 52 034 527. 28
	<hr/> Fr. 242 702 698. 63
Ausgegangen .....	„ 696 821. 33
	<hr/> Saldo .....
	Fr. 242 005 877. 30
Kurswert am 31. Dezember 1921 .....	„ 242 008 840. 95
	<hr/> Gewinn .....
	Fr. 2 963. 65

## 4. Diskontoverkehr.

## Beilage Nr. 6

	A. Schweizerwechsel	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	
Diskontoverkehr.	Bestand am 31. Dezember 1920....	10 971	Fr. 447 093 292. 51	1920:
Schweizerwechsel.	Im Jahre 1921 wurden diskontiert..	51 252	„ 2 400 083 517. 94	(Fr. 3 322 105 625. 11)
		62 223	Fr. 2 847 176 810. 45	
	Davon wurden 1921 eingelöst .....	57 911	„ 2 515 393 940. 72	
	Bestand am 31. Dezember 1921....	<u>4 312</u>	<u>Fr. 331 782 869. 73</u>	(wovon Fr. 117 260 000. — unverzinsliche Reskriptionen des Bundes. Siehe Seite 7).

Die Anlage in Schweizerwechseln belief sich:

im Jahresdurchschnitt .....	auf Fr. 308 452 000 (1920: Fr. 303 168 000)
„ Maximum: am 4. Januar .....	„ „ 425 262 921
„ Minimum: „ 17. Februar .....	„ „ 236 046 446

Der durchschnittliche Betrag eines diskontierten Schweizerwechsels belief sich auf Fr. 46 829 (1920: Fr. 36 645), ausschliesslich der Reskriptionen des Bundes und der Bundesbahnen auf Fr. 12 818 (1920: Fr. 17 834).

Die durchschnittliche Laufzeit der diskontierten Schweizerwechsel betrug 74 Tage (1920: 64 Tage), ohne die Reskriptionen des Bundes und der Bundesbahnen 35 Tage (1920: 38 Tage).

## Auslandswechsel.

	B. Auslandswechsel	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	
	Bestand am 31. Dezember 1920 .....	439	Fr. 21 987 866. 75	1920:
	Im Jahre 1921 wurden angekauft .....	5 733	„ 428 856 150. 67	(Fr. 558 707 938. 88)
		6 172	Fr. 450 844 017. 42	
	Davon sind 1921 ausgegangen .....	5 691	„ 407 703 662. 17	
	Bestand am 31. Dezember 1921 .....	<u>481</u>	<u>Fr. 43 140 355. 25</u>	

Die Anlage in Auslandswechseln belief sich:

im Jahresdurchschnitt .....	auf Fr. 20 570 000 (1920: Fr. 22 075 000)
„ Maximum: am 31. Dezember .....	„ „ 43 140 355
„ Minimum: „ 22. März .....	„ „ 13 952 618

Der Auslandswechselbestand setzte sich am 31. Dezember 1921 in der Hauptsache wie folgt zusammen:

England .....	£	702 485. 8. 11
Holland .....	Fl.	1 011 395. —
Amerika .....	\$	6 049 556. 85

C. Gekündete Obligationen	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	Obligationen.
Bestand am 31. Dezember 1920.....	1 495	Fr. 5 801 471. 30	1920:
Im Jahre 1921 wurden diskontiert.....	3 848	„ 15 188 208. 10	(Fr. 33 846 640. 65)
	5 343	Fr. 20 989 679. 40	
Davon wurden 1921 eingelöst.....	4 855	„ 18 043 298. 75	
Bestand am 31. Dezember 1921.....	488	Fr. 2 946 380. 65	

Die Anlage in diskontierten Obligationen belief sich:

im Jahresdurchschnitt.....	auf Fr. 1 946 000	(1920: Fr. 3 974 000)
„ Maximum: am 13. Januar.....	„ „ 4 991 246	
„ Minimum: „ 21. April.....	„ „ 581 564	

Der gesamte Diskontoverkehr gestaltete sich folgendermassen:

Bestand am 31. Dezember 1920:

	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	Gesamter Diskontoverkehr.
Schweizerwechsel.....	10 971	Fr. 447 093 292. 51	
Auslandswechsel.....	439	„ 21 987 866. 75	
Obligationen.....	1 495	„ 5 801 471. 30	
Zusammen	12 905	Fr. 474 882 630. 56	

Im Jahre 1921 wurden diskontiert:

Schweizerwechsel.....	51 252	Fr. 2 400 083 517. 94
Auslandswechsel.....	5 733	„ 428 856 150. 67
Obligationen.....	3 848	„ 15 188 208. 10
Zusammen	60 833	Fr. 2 844 127 876. 71

Der gesamte Portefeuillebestand betrug am 31. Dezember 1921:

	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>
Schweizerwechsel.....	4 312	Fr. 331 782 869. 73
Auslandswechsel.....	481	„ 43 140 355. 25
Obligationen.....	488	„ 2 946 380. 65
Total Portefeuille	5 281	Fr. 377 869 605. 63

Das gesamte Portefeuille belief sich  
 im Jahresdurchschnitt . . . . . auf Fr. 330 968 000 (1920: Fr. 329 217 000)  
 „ Maximum: am 4. Januar „ „ 450 220 529  
 „ Minimum: „ 17. Februar „ „ 255 525 122

Das gesamte Portefeuille ergab einen Diskontoertrag von Fr. 13 314 705.08, wovon Fr. 11 508 345.71 auf Schweizerwechsel, Fr. 1 714 914.52 auf Auslandswechsel und Fr. 91 444.85 auf diskontierte Obligationen entfallen. Im Diskontoertrag der Auslandswechsel sind die im Devisenverkehr erzielten Kursgewinne mitenthalten.

Im Laufe des Berichtsjahres sind mangels Zahlung den Einreichern zurückgegeben worden:

	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	
Ohnekostenwechsel . . . . .	1 747	Fr. 2 375 423.78	(1920: 1 831 Stück, Fr. 4 667 064.11)
protestierte Abschnitte . . . . .	612	„ 1 690 836.09	(1920: 552 „ „ 2 225 745.08)

Die den Einreichern zurückgegebenen unbezahlten Abschnitte machen 0,438 % (1920: 0,359 %) der diskontierten Wechselbeträge aus, ungerechnet die Reskriptionen des Bundes und der Bundesbahnen.

15 Abschnitte sind mit einem Betrag von Fr. 241 211.10 notleidend geworden.

## Beilage Nr. 7

### 5. Lombardvorschüsse.

Lombardvorschüsse. Bestand am 31. Dezember 1920 . . . . .	Fr. 36 629 912.10
Neue Vorschüsse im Jahre 1921 . . . . .	„ 262 660 660.52 (1920: Fr. 315 311 837.46)
	<u>Fr. 299 290 572.62</u>
Rückzahlungen im Jahre 1921 . . . . .	„ 223 116 564.11 (1920: Fr. 311 351 033.88)
Bestand am 31. Dezember 1921 . . . . .	<u>Fr. 76 174 008.51</u>
wovon als Notendeckung verwendbar waren..	Fr. 34 542 122.95

Die Zahl der offenen Lombardrechnungen belief sich am 31. Dezember 1921 auf 1 201 (am 31. Dezember 1920 auf 1 004).

Die durchschnittliche Inanspruchnahme der gewährten Lombardkredite erreichte 50,39 Tage (1920: 33,41 Tage).

An Lombardzinsen wurden Fr. 2 161 954.08 vereinnahmt.

Der Bestand der Lombardvorschüsse betrug:

im Jahresdurchschnitt . . . . .	Fr. 41 896 000 (1920: Fr. 32 296 000)
„ Maximum: am 31. Dezember..	„ 76 174 009
„ Minimum: „ 19. April . . . . .	„ 31 398 791

## 6. Vorschüsse auf Einzahlungen im Ausland.

Vorschüsse auf Einzahlungen im Ausland.

Bestand am 31. Dezember 1920.....	Fr.	151 410. 70	
Bezüge im Jahre 1921 .....	„	52 657. —	(1920: Fr. 11 112. 15)
	Fr.	204 067. 70	
Rückzahlungen im Jahre 1921 .....	„	114 025. 90	(1920: „ 115 918. 95)
Bestand am 31. Dezember 1921 .....	Fr.	<u>90 041. 80</u>	

Die Zahl der offenen Vorschussrechnungen belief sich am 31. Dezember 1921 auf 8 (31. Dezember 1920: 13).

An Zinsen wurden auf diesen Vorschüssen Fr. 7 115. 90 vereinnahmt.

Da die Guthaben im Auslande auf den Namen der Bank bei ihren Korrespondenten einbezahlt werden, erscheinen sie in der Jahresschlussbilanz unter den Aktivposten Portefeuille-Ausland-Wechsel und Korrespondenten.

## 7. Verkehr mit den Bundesverwaltungen und den übrigen Deponenten.

(exklusive Postcheckrechnungen)

	Rechnungen der Bundesverwaltungen.	Übrige Deponenten.	Zusammen.	
	Fr.	Fr.	Fr.	
Bestand der Deponentenrechnungen am 31. Dezember 1920 .....	11 450 008. 21	5 449 250. 16	16 899 258. 37	Verkehr mit den Deponenten.
Im Jahre 1921 wurden gutgeschrieben	6 279 676 556. 48	95 752 729. 23	6 375 429 285. 71	
	6 291 126 564. 69	101 201 979. 39	6 392 328 544. 08	
belastet .....	6 283 411 987. 56	96 757 581. 61	6 380 169 569. 17	
Bestand am 31. Dezember 1921 .....	<u>7 714 577. 13</u>	<u>4 444 397. 78</u>	<u>12 158 974. 91</u>	

Vom Gesamtbestand am 31. Dezember 1921 waren täglich rückzahlbar Fr. 11 288 974. 91, an eine Kündigungsfrist gebunden Fr. 870 000. —.

Es belief sich der Gesamtverkehr

mit den Bundesverwaltungen auf ...	Fr. 12 563 088 544. 04	(1920: Fr. 12 693 518 859. 51)
„ „ übrigen Deponenten „ ... „	192 510 310. 84	(1920: „ 382 896 315. 80)
<b>Total</b>	<b>Fr. 12 755 598 854. 88</b>	<b>(1920: Fr. 13 076 415 175. 31)</b>

Der Gesamtbestand der Guthaben der Bundesverwaltungen und der Deponenten betrug:

im Jahresdurchschnitt .....	Fr. 17 320 000	(1920: Fr. 24 941 000)
„ Maximum: am 11. Januar .....	„ 48 698 499	
„ Minimum: „ 19. Dezember ..	„ 3 462 790	

Den verzinslichen Deponentenrechnungen wurden Fr. 45 849. 89, den Rechnungen der Bundesverwaltungen Fr. 287 102. 04 an Zinsen gutgeschrieben.

## Beilage Nr. 8

## 8. Giroverkehr.

Giroverkehr.  
Giroumsätze.

Die Zahl der Girokonten betrug am 31. Dezember 1920 ..... 1 462  
Bis zum 31. Dezember 1921 sank sie auf ..... 1 409

Bestand der Giro Guthaben am 31. Dezember 1920 ..... Fr. 146'434 545. 67

Im Jahre 1921 wurden den Girorechnungen

gutgeschrieben ..... Fr. 24 386 815 586. 25

belastet ..... „ 24 416 774 773. 26

Gesamtumsatz ..... Fr. 48 803 590 359. 51

(1920: Fr. 51 599 186 861. 21)

Überschuss der Belastungen ..... „ 29 959 187. 01

Bestand am 31. Dezember 1921 ..... Fr. 116 475 358. 66

Girobestände.

Der Bestand der Giro Guthaben betrug:

im Jahresdurchschnitt ..... Fr. 95 287 000 (1920: Fr. 95 980 000)

„ Maximum: am 25. Januar .... „ 158 636 327

„ Minimum: „ 6. Juni ..... „ 32 836 154

Gliederung des  
Giroverkehrs.

Der Giroverkehr gliedert sich wie folgt:

Gutschriften:	Zahl der Posten	Betrag	Prozentualer Anteil an der Gesamtsumme
Bareinzahlungen .....	33 724	Fr. 1 060 891 382. 03	4,35 %
Verrechnungen .....	61 128	„ 4 221 271 714. 73	17,31 %
Platzübertragungen .....	116 785	„ 16 383 034 854. 75	67,18 %
Übertragungen von anderen Plätzen	29 405	„ 2 721 617 634. 74	11,16 %
Total	<u>241 042</u>	<u>Fr. 24 386 815 586. 25</u>	<u>100,00 %</u>
Belastungen:			
Barabhebungen .....	27 196	Fr. 1 545 406 706. 24	6,33 %
Verrechnungen .....	55 768	„ 3 890 190 772. 24	15,93 %
Platzübertragungen .....	116 785	„ 16 383 034 854. 75	67,10 %
Übertragungen nach anderen Plätzen	26 897	„ 2 598 142 440. 03	10,64 %
Total	<u>226 646</u>	<u>Fr. 24 416 774 773. 26</u>	<u>100,00 %</u>
Gesamter Giroumsatz:			
Barzahlungen .....	60 920	Fr. 2 606 298 088. 27	5,34 %
Verrechnungen .....	116 896	„ 8 111 462 486. 97	16,62 %
Platzübertragungen .....	233 570	„ 32 766 069 709. 50	67,14 %
Übertragungen von und nach an- deren Plätzen .....	56 302	„ 5 319 760 074. 77	10,90 %
Total	<u>467 688</u>	<u>Fr. 48 803 590 359. 51</u>	<u>100,00 %</u>

Es wurden demnach im Jahre 1921: 94,66 % des gesamten Giroverkehrs (1920: 93,98 %) unter Vermeidung von Barzahlungen durch Umschreibung in den Büchern der Bank erledigt.

Im Durchschnitt belief sich der Betrag einer		1920:
Bareinzahlung .....	auf Fr. 31 458	(Fr. 31 707)
Barabhebung .....	„ „ 56 825	( „ 57 191)
Verrechnungsgutschrift .....	„ „ 69 056	( „ 75 780)
Verrechnungsbelastung .....	„ „ 69 757	( „ 67 611)
Platzübertragung .....	„ „ 140 284	( „ 154 785)
Fernübertragung .....	„ „ 94 486	( „ 90 946)

Die eingezahlten Beträge sind durchschnittlich 1,407 Tage auf den betreffenden Rechnungen belassen worden (1920: 1,339 Tage).

Auf je 1 Fr. des durchschnittlichen Giroguthabenbestandes entfiel ein jährlicher Giroomsatz von Fr. 512 (1920: Fr. 538).

Der Überweisungsverkehr zwischen den Girokunden der Nationalbank und den Inhabern von Postcheckrechnungen erreichte im Berichtsjahre die Summe von Fr. 1 433 462 000 (1920: Fr. 1 554 545 000), die sich wie folgt verteilt:

Nationalbankgiro  
und Postgiro.

Giroüberweisungen	Anzahl	Betrag	
von der Nationalbank an die Post	3 409	Fr. 201 345 164. 09	(1920: Fr. 189 014 456. 28)
„ „ Post an die Nationalbank	22 481	„ 1 232 116 611. 71	(1920: „ 1 365 530 133. 13)
<b>Total</b>	<b>25 890</b>	<b>Fr. 1 433 461 775. 80</b>	<b>(1920: Fr. 1 554 544 589. 41)</b>

Unsere Postcheckrechnungen weisen folgende Umsätze auf:

Postcheckguthaben am 31. Dezember 1920	Fr. 5 940 385. 19
Gutschriften der Post .....	„ 2 286 689 245. 82 (1920: Fr. 2 608 111 998. 57)
	<u>Fr. 2 292 629 631. 01</u>
Belastungen der Post .....	„ 2 286 525 885. 42 (1920: Fr. 2 606 179 537. 46)
Postcheckguthaben am 31. Dezember 1921	<u>Fr. 6 103 745. 59</u>

## 9. Abrechnungsverkehr.

Beilage Nr. 9

Die Zahl der Abrechnungsstellen ist im Laufe des Berichtsjahres unverändert geblieben.

Abrechnungsverkehr.

Die Zahl der Mitglieder der Abrechnungsstellen in Basel, Bern, Genf, Lausanne, St. Gallen und Zürich belief sich am 31. Dezember 1921 auf 78 (am 31. Dezember 1920: 78).

Die Stückzahl der Einlieferungen betrug 751 864 (1920: 808 005) und deren durchschnittliche Grösse Fr. 16 893 (1920: Fr. 18 355).

Die abgerechneten Gesamtbeträge beliefen sich auf..... Fr. 12 701 403 164 (1920: Fr. 14 831 325 726), wovon 79,43 % (1920: 78,78 %) durch Kompensation ausgeglichen und die verbleibenden 20,57 % (1920: 21,22 %) durch Gutschrift oder Belastung in Girorechnung geregelt wurden.

## 10. Generalmandate.

Generalmandate.	Am 31. Dezember 1920 waren ausstehend . . . . .	365 Stück mit Fr.	575 440.58
	Im Jahre 1921 wurden ausgestellt		
	von den Bankstellen der Nationalbank . . . . .	7 564 „ „ „	15 424 245.58
	(1920: 8 043 Stück mit Fr. 19 312 265.01)		
	von den beteiligten Kantonalbanken . . . . .	2 334 „ „ „	6 547 599.05
	(1920: 3 402 Stück mit Fr. 15 622 517.17)		
	Zusammen	10 263 Stück mit Fr.	22 547 285.21
	Eingelöst wurden . . . . .	9 787 „ „ „	22 112 680.33
	Am 31. Dezember 1921 waren ausstehend . . . . .	<u>476 Stück mit Fr.</u>	<u>434 604.88</u>

## 11. Inkassoverkehr.

Inkassoverkehr. Den Bankstellen der Nationalbank sind im Berichtsjahre zum Inkasso eingereicht worden :

58 744 Stück Inkassowechsel (1920: 62 321) mit einem Gesamtkapitalbetrag von Fr. 371 849 009 (1920: Fr. 477 174 371).

Der Durchschnittsbetrag eines Inkassowechsels belief sich auf Fr. 6 329.99 (1920: Fr. 7 656.72). Es erreichte der Durchschnittsbetrag der Inkassowechsel auf Clearingfirmen Fr. 17 721.38 (1920: Fr. 17 992.14), auf andere Bezogene Fr. 1 035.37 (1920: Fr. 1 731.98).

An Inkassogebühren und an Retourspesen für unbezahlt gebliebene quittierte Inkassowechsel wurden Fr. 12 598.84 eingenommen.

## 12. Verkehr mit den Korrespondenten.

Verkehr mit den Korrespondenten.	Bestand der Guthaben		
	am 31. Dezember 1920 . . . . .	Fr.	38 431 023.27
	Im Jahre 1921 wurden		
	belastet . . . . .	„ 2 437 392 442.87	(1920: Fr. 3 122 470 643.18)
		<u>Fr. 2 475 823 466.14</u>	
	gutgeschrieben . . . . .	„ 2 432 948 339.98	(1920: Fr. 3 190 474 028.10)
	Bestand der Guthaben		
	am 31. Dezember 1921 . . . . .	Fr.	<u>42 875 126.16</u>
	wovon Sichtguthaben im Ausland	Fr.	15 624 638.20
	Der Gesamtbestand der Guthaben bei Korrespondenten betrug:		
	im Jahresdurchschnitt . . . . .	Fr.	26 051 000 (1920: Fr. 90 097 000)
	„ Maximum: am 21. Dezember . . . . .	„	50 618 134
	„ Minimum: am 23. Februar . . . . .	„	13 680 336
	Die Sichtguthaben im Auslande für sich genommen erreichten:		
	im Jahresdurchschnitt . . . . .	Fr.	5 899 000 (1920: Fr. 62 508 000)
	„ Maximum: am 15. Dezember . . . . .	„	29 129 360
	„ Minimum: am 23. Januar . . . . .	„	1 626 798
	An Zinsen wurden auf den Korrespondentenkonti	Fr.	739 616.88 vereinnahmt.

## 13. Wertschriftenverkehr.

Beilage Nr. 12

Wertschriftenbestand am 31. Dezember 1920 .....	Fr.	5 863 842. 50	Wertschriftenverkehr.
Im Jahre 1921 angekauft .....	„	3 061 668. 50	
	Fr.	8 925 511. —	
Begeben oder eingelöst .....	„	3 403 773. 40	
Saldo am 31. Dezember 1921 .....	Fr.	5 521 737. 60	
Kursgewinn infolge Höherbewertung .....	„	846 600. —	
	Fr.	6 368 337. 60	
Laut Bilanz hat der Wertschriftenbestand am 31. Dezember 1921 einen Wert von .....	„	6 461 633. —	
Kursgewinn auf verkauften Wertschriften	Fr.	93 295. 40	

Der Wertschriftenbestand betrug

im Jahresdurchschnitt .....	Fr.	5 822 000	(1920: Fr. 6 583 000)
„ Maximum: am 21. Februar ....	„	6 833 650	
„ Minimum: „ 29. Dezember ..	„	5 376 820	

Zinsertrag und Kursgewinne auf eigenen Wertschriften erreichen Fr. 540 469. 15, gleich 9,28 % der durchschnittlichen Anlage. Ausserdem konnten wir infolge veränderter Verhältnisse die 1919 geschaffene Reserve für weitere Entwertung der Wertschriften der Gewinn- und Verlustrechnung wieder gutbringen. Unsern Besitz an diversen Anteilsscheinen haben wir nur mit Fr. 3.— bzw. Fr. 1.— pro memoria in unser Wertschrifteninventar eingesetzt, weil Art. 14, Ziffer 7 des Bankgesetzes Anlagen in Aktien und Genossenschaftsanteilen nicht zulässt.

## 14. Depotgeschäft.

	<u>Depots</u>	<u>Nennwert</u>	
Bestand der offenen Depots am 31. Dezember 1920 .....	2 039	Fr. 1 765 428 535	Depotgeschäft.
1921 hinzugekommen .....	389	„ 610 260 346	Offene Depots.
	2 428	Fr. 2 375 688 881	
zurückgezogen .. .. .	251	„ 427 680 154	
Bestand am 31. Dezember 1921 .....	2 177	Fr. 1 948 008 727	
	<u>Depots</u>	<u>deklarerter Wert</u>	
Bestand der verschlossenen Depots am 31. Dez. 1920 ....	125	Fr. 4 566 723	Verschlossene
1921 hinzugekommen .....	70	„ 1 163 207	Depots.
	195	Fr. 5 729 930	
zurückgezogen .. .. .	54	„ 1 258 600	
Bestand am 31. Dezember 1921 .....	141	Fr. 4 471 330	

An Gebühren für Verwaltung offener und Verwahrung verschlossener Depots, sowie an Mietgebühren für Schrankfächer wurden Fr. 312 849. 55 vereinnahmt.

### III. Berichterstattung über einzelne Bilanzposten.

#### Beilage Nr. 2

#### 1. Aktienkapital.

Aktienkapital.

Das Aktienkapital beträgt unverändert Fr. 50 000 000. —, eingeteilt in 100 000 Aktien von je Fr. 500. —, auf welche zurzeit 50 % = Fr. 250. — einbezahlt sind.

Im Laufe des Berichtsjahres hat der Bankausschuss die Übertragung von 3 040 Aktien (1920: 1 123) auf neue Eigentümer genehmigt.

Nach den Eintragungen im Aktienregister war das Aktienkapital am 31. Dezember 1921 wie folgt verteilt:

2 551	Privataktionäre mit je .....	1	Aktie
3 716	„ „ „ .....	2	Aktien
1 966	„ „ „ .....	3—	5 „
544	„ „ „ .....	6—	10 „
348	„ „ „ .....	11—	25 „
112	„ „ „ .....	26—	50 „
51	„ „ „ .....	51—	100 „
15	„ „ „ .....	101—	200 „
15	„ „ „ .....	über	200 „
9 318	Privataktionäre mit zusammen .....	45 705	Aktien
23	Kantone und Halbkantone mit zusammen ..	38 233	„
23	Kantonalbanken mit zusammen .....	16 062	„
9 364	Aktionäre mit zusammen .....	100 000	Aktien

#### 2. Reservefonds.

Reservefonds.

Nach dem Beschluss der Generalversammlung vom 9. April 1921 erreicht der Reservefonds..... Fr. 4 940 858. 48

Gemäss Art. 28, Abs. 1 des Bankgesetzes sind 10 % des durch die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Reingewinnes, in keinem Falle aber mehr als 2 % des einbezahlten Aktienkapitals für ein Jahr dem Reservefonds zuzuweisen.

Wir beantragen demgemäss, dem Reservefonds für 1921 ..... „ 500 000. —  
zuzuweisen, womit er auf ..... Fr. 5 440 858. 48  
ansteigen wird.

#### 3. Bankgebäude und Mobiliar.

Bankgebäude.

Am 31. Dezember 1920 betrug der Buchwert der Grundstücke und Gebäude der Bank..... Fr. 5 427 232. 90

Hiezu kommen:

dem Gebäudekonto auf Ende 1921 belastete Kosten für Umbauten, Projektstudien etc. .... „ 62 005. 80  
im Jahre 1921 bezahlte Baukosten für das neue Gebäude in Zürich „ 2 568 707. 95

Fr. 8 057 946. 65

Abschreibungen ..... „ 1 312 005. 80

Buchwert der Gebäude und Liegenschaften am 31. Dezember 1921 Fr. 6 745 940. 85

Dieser Betrag verteilt sich wie folgt:

Bankgebäude in Basel (Feuerversicherung Fr. 522 000) Bilanzwert Fr. 250 000. —

Liegenschaft zum „Grossen Collmar“ in Basel ( „ „ 147 500) „ „ 100 000. —

Bankgebäude „ Bern ( „ „ 1 625 600) „ „ 1 400 000. —

„ „ Genf ( „ „ 500 000) „ „ 200 000. —

Liegenschaft „ Genf „ „ 200 000. —

Übertrag Fr. 2 150 000. —

	Übertrag	Fr.	2 150 000. —
Bankgebäude in Lausanne (Feuerversicherung Fr. 992 075)	Bilanzwert	„	500 000. —
Liegenschaft in Luzern	„	„	200 000. —
Bankgebäude in Neuenburg (Feuerversicherung Fr. 270 000)	„	„	150 000. —
„ „ St. Gallen ( „ „ 305 000)	„	„	200 000. —
„ „ Zürich ( „ „ 463 200)	„	„	550 000. —
Neues Bankgebäude in Zürich ( „ „ 5 100 000)	„	„	2 995 940. 85
	Total	Fr.	<u>6 745 940. 85</u>

## Rückstellungen:

Am 31. Dezember 1920 betrug die Rückstellung für Neubauten Fr. 10 000 000. —

Von der Erhöhung dieser Rückstellung wurde dieses Jahr Umgang genommen. Dagegen wurde auf dem Neubau Zürich eine Abschreibung von Fr. 1 000 000. — zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Das Mobiliarkonto war am 31. Dezember 1920 belastet mit ...	Fr.	1. —	Mobiliar.
Die Neuanschaffungen im Jahre 1921 im Betrage von ...	„	66 595. 06	
wurden vollständig abgeschrieben, so dass der Buchwert			
am 31. Dezember 1921 beträgt .....	„	<u>1. —</u>	

## 4. Unkosten.

Die Unkosten des Berichtsjahres belaufen sich auf Fr. 3 715 436. 14.

Dieser Betrag setzt sich folgendermassen zusammen:

Kosten der Generalversammlung .....	Fr.	4 345. 40	Unkosten.
Entschädigung der Mitglieder der Bankbehörden (Bankrat, Bankausschuss, Revisionskommission und Lokalkomitees)	„	70 837. 60	
Besoldungen der Beamten und Angestellten einschliesslich Teuerungszulagen .....	„	2 639 218. —	
Beiträge der Bank an die Pensionskasse .....	„	240 866. 85	
Bekleidung der Hausdiener und Ausläufer .....	„	9 444. —	
Reiseentschädigungen an das Personal .....	„	39 089. 95	
Porti, Telegramme, Telephon .....	„	120 980. 67	
Drucksachen und Bureauaterialien .....	„	215 315. 56	
Informationsspesen .....	„	4 426. 23	
Zeitungsabonnemente und Insertionen .....	„	18 517. 78	
Versicherungen .....	„	19 586. 59	
Unterhalt der Bankgebäude .....	„	44 457. 44	
Lokalmiete .....	„	34 638. 35	
Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Bewachung, Lift .....	„	118 876. 07	
Beiträge und Diverses .....	„	44 835. 65	
	Zusammen	Fr.	<u>3 625 436. 14</u>
Dazu: Bureauspesen der andern Banken übertragenen Agenturen	„	90 000. —	
	Total	Fr.	<u>3 715 436. 14</u>

## 5. Banknoten-Anfertigungskosten.

Auf Ende 1920 betrug unsere Reservestellung .....	Fr.	2 110 500. —	Banknoten-
Im Berichtsjahr wurden ausgegeben .....	„	1 814 931. —	Anfertigungskosten.
Die noch verbleibende Reserve von .....	Fr.	295 569. —	
haben wir durch Belastung der Gewinn- und Verlustrechnung mit ..	„	1 000 000. —	
erhöht auf .....	Fr.	<u>1 295 569. —</u>	

## IV. Geschäftsergebnis.

Beilage Nr. 1

Geschäftsergebnis.  
Bruttoertrag.

Im Geschäftsjahre 1921 wurden vereinnahmt an

Diskonto .....	Fr. 13 314 705. 08	
Inkassogebühren .....	„ 12 598. 84	Fr. 13 327 303. 92
Zinsen der Korrespondenten .....	Fr. 739 616. 88	
Lombardzinsen .....	„ 2 161 954. 08	
Zinsen von Vorschüssen auf Einzahlungen im Auslande .....	„ 7 115. 90	
Zinsen der eigenen Wertschriften .....	„ 447 173. 75	
Mieteinnahme von Bankgebäuden .....	„ 64 670. 95	
Zinsen des Postcheckguthabens .....	„ 21 536. 85	„ 3 442 068. 41
Kommissionen .....	Fr. 363 664. 42	
Aufbewahrungsgebühren und Schrankfachmiete .....	„ 312 849. 55	
Kursgewinne auf eigenen Wertschriften .....	„ 939 895. 40	
Agio und Diverses .....	„ 116 980. 21	„ 1 733 389. 58
	<u>Total .....</u>	<u>Fr. 18 502 761. 91</u>
Abzüglich Passivzinsen .....	„ 332 951. 93	
	<u>Bruttoertrag</u>	<u>Fr. 18 169 809. 98</u>

Hiervon sind in Abzug zu bringen:

Allgemeine Unkosten .....	Fr. 3 715 436. 14	
Banknotenherstellungskosten (wunder der bestehenden Reservestellung belastet — vide Seite 29) .....	„ —	
Verlust im Verkehr mit Edelmetallen .....	„ 145 721. 27	Fr. 3 861 157. 41
Abschreibungen auf:		
Bankgebäuden .....	Fr. 1 312 005. 80	
Mobilien .....	„ 66 595. 06	„ 1 378 600. 86
Rückstellung für Verluste auf Lombardvorschüssen und diskontierten Wechseln .....	Fr. 108 467. 90	
Abzüglich Wiedereingänge .....	„ 102 022. 98	„ 6 444. 92
Rückstellung für die Eidg. Kriegssteuer .....	„ 2 500 000. —	
Rückstellung für Banknoten-Anfertigungskosten .....	„ 1 000 000. —	
Zuweisung an die Pensionskasse .....	„ 250 000. —	
Einlage in den Fürsorgefonds .....	„ 250 000. —	
	<u>9 246 203. 19</u>	
Abzüglich Rückbuchung der 1919 geschaffenen Reserve für weitere Entwertung der Wertschriften .....	Fr. 200 000. —	„ 9 046 203. 19
	<u>Nettoertrag</u>	<u>Fr. 9 123 606. 79</u>

Nettoertrag.

gleich 36,49 % des einbezahlten Aktienkapitals.

Gemäss Art. 28 des Bankgesetzes ergibt sich folgende Verwendung dieses Nettoertrages von .....	Fr. 9 123 606. 79	Gewinn-Verteilung gemäss Bankgesetz. Reservefonds.
a. Hievon werden 10%, in keinem Falle jedoch mehr als 2 % des einbezahlten Grundkapitals, dem Reservefonds überwiesen .....	„ 500 000. —	
Bleiben zur Verfügung der Generalversammlung	Fr. 8 623 606. 79	
b. Sodann wird eine Dividende bis zu 5% auf das einbezahlte Grundkapital ausgerichtet, ergebend max. ....	„ 1 250 000. —	Dividende.
Vom verbleibenden Reingewinn von	Fr. 7 373 606. 79	
werden bis zu 10% zur Ausrichtung einer Superdividende von höchstens 1% des einbezahlten Grundkapitals verwendet, ergebend max.....	„ 250 000. —	
Der verbleibende Rest von	Fr. 7 123 606. 79	
ist der eidgenössischen Staatskasse zur Verfügung zu stellen.		Ablieferung an die eidg. Staatskasse.

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beehren wir uns, folgende

### Anträge

zu stellen:

1. Es wird der vorliegende Geschäftsbericht nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Schlussbilanz auf 31. Dezember 1921 genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt.

2. Der zur Verfügung der Generalversammlung stehende Reingewinn von Fr. 8 623 606.79 ist wie folgt zu verwenden:

Fr. 1 250 000. — zur Ausrichtung einer Dividende von 5%;

„ 250 000. — „ „ „ Superdividende von 1%;

„ 7 123 606. 79 sind der eidgenössischen Staatskasse zur Verteilung zwischen Bund und Kantonen gemäss Art. 28 des Bankgesetzes abzuliefern.

Fr. 8 623 606. 79

Anträge.

Am Schlusse unserer Berichterstattung angelangt, wollen wir nicht verfehlen, dem Herrn Vorsteher des eidgenössischen Finanzdepartements für die willkommene Unterstützung, die er unserem Institut auch im vergangenen Jahre erwiesen hat, unsern verbindlichen Dank abzustatten.

Ebenso sind wir Dank schuldig unsern Korrespondenten und Berichterstattern aus den Kreisen des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft für ihre uns immer wertvolle Mitarbeit.

Auch unsern Beamten und Angestellten zollen wir für die geleisteten vorzüglichen Dienste unsere aufrichtige Anerkennung.

Zürich, den 9. Februar 1922.

**Namens des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank:**

Der Präsident:

**Burckhardt.**

Der Generalsekretär:

**Schwab.**

## Der Bankausschuss der Schweizerischen Nationalbank

hat in seiner Sitzung vom 15. Februar 1922 den vorstehenden Geschäftsbericht über das Jahr 1921 zur Kenntnis genommen und ihm seinerseits die Genehmigung erteilt. Gemäss Art. 46, Ziffer 4 und 51, Absatz 1, des Bankgesetzes wird der Bericht mit den nachstehenden Anträgen dem Bankrate überwiesen.

Der Bankausschuss

**beantragt,**

der Bankrat möge beschliessen:

1. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1921 nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Schlussbilanz vom 31. Dezember 1921 wird zur Vorlage an den Bundesrat und an die Generalversammlung der Aktionäre genehmigt.

2. Die im Bericht formulierten Anträge werden vom Bankrate der Generalversammlung unterbreitet.

Bern, den 15. Februar 1922.

**Im Namen des Bankausschusses der Schweizerischen Nationalbank:**

Der Präsident des Bankrates:

**Hirter.**

Der Protokollführer:

**Dr. v. Tscharner.**

Uebersetzung.

## Bericht der Revisionskommission an die Generalversammlung der Aktionäre der Schweizerischen Nationalbank.

Zürich, den 23. März 1922.

*Hochgeehrter Herr Präsident!  
Hochgeehrte Herren Aktionäre!*

Die Revisionskommission beehrt sich, Ihnen gemäss Art. 53 des Bundesgesetzes über die Schweizerische Nationalbank den Bericht über die Rechnungen des 14. Geschäftsjahres zu unterbreiten.

Sie hat im Verlaufe des letzten Jahres bei sämtlichen Zweiganstalten Revisionen durchgeführt und dieser Tage auch die Hauptbuchhaltung sowie die Bestände an den Sitzen Bern und Zürich einer Kontrolle unterzogen. Alles ist in bester Ordnung befunden worden.

Am Schlusse ihrer Tätigkeit angelangt, erklärt die Kommission, dass Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz auf 31. Dezember 1921 mit den Saldi der im Generalhauptbuch der Bank geführten Konti übereinstimmen.

Der Reingewinn von 1921 beläuft sich auf Fr. 9,123,606.79 und ist um Fr. 2,296,618.80 kleiner als der des Vorjahres. Ebenso bleiben die Abschreibungen und Rückstellungen im Gesamtbetrage von Fr. 5,237,068.76 gegenüber denjenigen von 1920 um Fr. 1,108,181.59 zurück.

Bei dieser Gelegenheit möchte die Revisionskommission noch besonders darauf hinweisen, dass die Nationalbank bei Anlass der Durchführung des Rückzuges der Fünffrankstücke und der Silberscheidemünzen der vier übrigen Staaten der lateinischen Münzunion weitgehende Opfer zugunsten des Bundes gebracht hat. Diese für die Bank im wesentlichen in einem Gewinnausfall bestehenden Opfer werden auch auf die Erträgnisse der nächsten Jahresrechnungen noch ihre Rückwirkung ausüben.

Der Reingewinn des letzten Jahres ermöglicht, obschon er den bis jetzt erzielten höchsten Reinertrag von 1920 nicht erreicht hat, nichtsdestoweniger eine willkommene Zuwendung an unsere, seit einigen Jahren so schwer belasteten öffentlichen Finanzen. Er gestattet ferner, auf Grund des revidierten Bankgesetzes, eine angemessenere Verzinsung des Aktienkapitals, was in diesen Zeiten der Wirtschaftskrisis von der grossen Mehrzahl der Aktionäre wohl mit Befriedigung begrüsst werden wird.

Wir beehren uns, Ihnen, hochgeehrter Herr Präsident, hochgeehrte Herren Aktionäre, die Genehmigung der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz auf 31. Dezember 1921 in der vorgelegten Form zu beantragen.

### **Die Revisionskommission:**

**P. Benoit**, Präsident.

**Ed. Bordier.**

**Alb. Handschin.**

**Alb. Utinger.**

**J. R. Capadrutt.**

## Der schweizerische Bundesrat

in Ausführung des Art. 65, Ziffer 2, lit. *i* des Bundesgesetzes vom 7. April 1921 über die Schweizerische Nationalbank;  
nach erfolgter Kenntnisnahme von dem im Art. 53, Absatz 2 des genannten Gesetzes vorgesehenen Bericht der Revisionskommission d. d. 23. März 1922;  
auf Antrag des Finanzdepartements,

beschliesst:

Dem Geschäftsbericht und der Jahresrechnung der Schweizerischen Nationalbank für das Jahr 1921 wird hiermit die gesetzlich vorgesehene Genehmigung erteilt.

*Bern*, den 31. März 1922.

Im Namen des schweizerischen Bundesrates,

*Der Präsident:*

**Dr. Haab.**

*Der Bundeskanzler:*

**Steiger.**

## Verzeichnis der Beilagen.

---

- Nr. 1. Gewinn- und Verlustrechnung.  
" 2. Jahresschlussbilanz vom 31. Dezember 1921.  
" 3. Zusammenstellung der veröffentlichten Ausweise.  
" 4. Monatsdurchschnitte von Bilanzpositionen.  
" 5. Gliederung des Notenumlaufs nach Abschnitten.  
" 6. Umsätze in Schweizerwecheln.  
" 7. Umsätze im Lombardgeschäft.  
" 8. Giroverkehr.  
" 9. Umsätze der Abrechnungsstellen.  
" 10. Geschäftsverkehr der einzelnen Bankstellen.  
" 11. Geschäftsentwicklung seit Eröffnung der Bank.  
" 12. Inventar der eigenen Wertschriften auf 31. Dezember 1921.  
" 13. Verzeichnis der Zweiganstalten mit Angabe der Rayons und der Agenturen.  
" 14. Verzeichnis der Bank- und Nebenplätze.  
" 15. Verzeichnis der Mitglieder der Bankbehörden und der Bankorgane.
-

**Soll.**

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
<b>Verwaltungskosten:</b>				
Allgemeine Unkosten .....			3 715 436	14
<b>Passivzinsen:</b>				
an Bundesverwaltungen und Deponenten .....			332 951	93
<b>Abschreibungen und Verluste:</b>				
auf Bankgebäuden .....	1 312 005	80		
„ Mobilien .....	66 595	06		
Total Abschreibungen	1 378 600	86		
Verlust im Verkehr mit Edelmetallen .....	145 721	27	1 524 322	13
<b>Rückstellungen:</b>				
für die eidgenössische Kriegssteuer .....	2 500 000	—		
„ Verluste auf Lombardvorschüssen und diskontierten Wechseln .....	108 467	90		
„ Banknoten-Anfertigungskosten .....	1 000 000	—	3 608 467	90
<b>Fürsorge für das Personal:</b>				
Zuweisung an die Pensionskasse .....	250 000	—		
Einlage in den Fürsorgefonds .....	250 000	—	500 000	—
<b>Reingewinn:</b>				
Reingewinn per 31. Dezember 1921 .....			9 123 606	79
			<b>18 804 784</b>	<b>89</b>

## Verlustrechnung.

31. Dezember 1921.

Haben.

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
<b>Ertrag des Portefeuilles:</b>				
Diskonto auf Schweizer-Wechseln 1921	Fr. 10 286 320. 76			
zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr	„ 2 346 753. 75			
	Fr. 12 633 074. 51			
abzüglich Rückdiskonto auf 31. Dezember 1921	„ 1 124 728. 80	11 508 345	71	
Diskonto auf Auslands-Wechseln 1921	Fr. 1 754 566. 17			
zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr	„ 271 764. 50			
	Fr. 2 026 330. 67			
abzüglich Rückdiskonto auf 31. Dezember 1921	„ 311 416. 15	1 714 914	52	
Diskonto auf Obligationen 1921	Fr. 76 454. 50			
zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr	„ 25 639. 75			
	Fr. 102 094. 25			
abzüglich Rückdiskonto auf 31. Dezember 1921	„ 10 649. 40	91 444	85	
		13 314 705	08	
Gebühren auf Inkasso-Wechseln		12 598	84	13 327 303 92
<b>Aktivzinsen:</b>				
von Korrespondenten		739 616	88	
„ Lombard-Vorschüssen		2 161 954	08	
„ Vorschüssen auf Einzahlungen im Auslande		7 115	90	
„ Wertschriften		447 173	75	
„ Bankgebäuden		64 670	95	
„ Postcheckguthaben		21 536	85	3 442 068 41
<b>Kommissionen:</b>				
auf An- und Verkauf von Wertschriften		184 464	—	
„ Subskriptionen		130 222	10	
„ Coupons		48 978	32	363 664 42
<b>Diverse Nutzposten:</b>				
Aufbewahrungsgebühren und Schrankfachmiete		312 849	55	
Kursgewinne auf eigenen Wertschriften		939 895	40	
Agio auf fremden Noten und Münzen		2 963	65	
Diverses		114 016	56	1 369 725 16
Wiedereingang früher abgeschriebener Forderungen				102 022 98
Rückbuchung der Reserve von 1919 für weitere Kursverluste auf Wertschriften				200 000 —
				18 804 784 89

## Aktiva.

## Jahresschlussbilanz

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
<b>Nicht einbezahltes Aktienkapital:</b> .....			25 000 000	—
<b>Kasse:</b>				
Goldmünzen der lateinischen Münzunion .....	225 130 025	—		
Gold in Barren .....	78 286 674	90		
Gold in fremden Geprägen .....	242 004 518	15		
Fünffrankenstücke der lateinischen Münzunion, nom. Fr. 225,500 000 (umgerechnet zum Silbermarktpreis ge- mäss Bundesbeschluss vom 18. Februar 1921) zu 48%	108 240 000	—		
Scheidemünzen .....	1 963 957	27		
Ausländische Noten .....	4 322	80		
Übrige Kassenbestände .....	100	—	655 629 598	12
<b>Gold bei der Eidg. Münzstätte zur Prägung:</b> .....			4 100 000	—
<b>Darlehenskassenscheine:</b> .....			18 317 250	—
<b>Portefeuille:</b>				
Schweizer-Wechsel .....	331 782 869	73		
Auslands-Wechsel .....	43 140 355	25		
Diskontierte Obligationen .....	2 946 380	65	377 869 605	63
<b>Inkassowechsel:</b> .....			1 359 566	12
<b>Lombard-Vorschüsse, als Notendeckung:</b> .....	34 542 122	95		
„      andere .....	41 631 885	56	76 174 008	51
<b>Eigene Wertschriften:</b> .....			6 461 633	—
<b>Sichtguthaben im Ausland:</b> .....			15 624 638	20
<b>Übrige Korrespondenten:</b> .....			27 250 487	96
<b>Postcheckguthaben:</b> .....			6 103 745	59
<b>Diverse Debitoren:</b> .....			3 121 900	61
<b>Coupons:</b> .....			862 168	10
<b>Bankgebäude:</b> .....			6 745 940	85
<b>Mobiliar:</b> .....			1	—
<b>Marchzinse auf Wertschriften:</b> .....			87 957	25
			<b>1 224 708 500</b>	<b>94</b>

vom 31. Dezember 1921.

## Passiva.

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Grundkapital .....			50 000 000	—
Reservefonds* .....			4 940 858	48
Rückstellung für Neubauten von Bankgebäuden.....			10 000 000	—
Notenumlauf .....			1 009 263 735	—
Guthaben der Girokunden .....			116 475 358	66
Bundesverwaltungen und Deponenten .....			12 158 974	91
Diverse Kreditoren.....			10 249 462	76
Generalmandate und Dispositionen im Umlauf.....			1 041 359	99
Rückdiskonto .....			1 446 794	35
Nicht erhobene Dividenden .....			8 350	—
Reingewinn .....			9 123 606	79

	1 224 708 500	94
--	---------------	----

\* Einschliesslich Zuweisung von Fr. 500 000. — aus dem Jahresergebnis von 1921 erhöht sich der Reservefonds auf Fr. 5 440 858. 48.

## Zusammenstellung der ver-

AUSWEIS- TAG	AKTIVA							
	Metallbestand			Darlehens- Kassenscheine Fr.	Portefeuille Fr.	Sichtguthaben im Ausland Fr.	Lombard- vorschüsse Fr.	
	Gold Fr.	Silber Fr.	Total Fr.					
1921.								
Januar...	7.	542 910 826	123 220 020	666 130 846	13 698 675	409 330 055	4 145 198	36 391 199
	15.	542 941 366	126 333 505	669 274 871	13 759 625	362 041 080	2 807 398	32 428 894
	23.	542 961 585	128 989 615	671 951 200	10 724 925	343 377 289	1 626 798	31 739 418
	31.	543 000 467	131 998 180	674 998 647	9 664 100	348 096 185	3 298 660	35 706 897
Februar ..	7.	543 030 898	136 670 060	679 700 958	8 223 200	323 519 852	1 811 460	39 600 233
	15.	543 108 523	152 749 520	695 858 043	8 052 825	276 611 612	4 351 660	36 043 871
	23.	543 140 212	161 677 865	704 818 077	6 646 555	280 985 421	1 870 860	34 019 478
	28.	543 155 409	167 512 805	710 668 214	5 626 050	296 943 376	3 307 260	33 514 621
März ....	7.	543 174 067	174 590 790	717 764 857	5 186 650	289 354 219	4 121 360	35 416 060
	15.	543 312 589	188 103 010	731 415 599	4 435 400	267 633 177	5 067 061	33 848 178
	23.	543 398 250	196 176 535	739 574 785	4 173 375	267 543 691	7 766 160	33 498 129
	31.	543 409 542	207 927 630	751 337 172	3 174 850	300 866 103	2 670 460	33 755 460
April ....	7.	543 433 986	98 033 092*	641 467 078	7 042 425	423 415 998	3 765 160	33 298 365
	15.	543 497 680	101 416 653*	644 914 333	8 516 675	404 311 456	4 419 960	32 247 816
	23.	543 542 826	101 634 610*	645 177 436	9 160 925	398 044 141	4 680 660	32 657 773
	30.	543 611 920	111 146 352*	654 758 272	8 763 850	409 039 540	6 001 660	32 122 589
Mai.....	7.	543 660 794	111 107 167*	654 767 961	9 118 725	373 471 943	4 826 760	34 384 715
	15.	543 672 424	111 107 167*	654 779 591	9 242 800	349 282 892	4 392 560	33 198 236
	23.	543 719 698	111 107 167*	654 826 865	9 222 025	368 349 022	1 706 660	32 962 875
	31.	543 842 565	111 107 167*	654 949 732	9 217 575	376 259 078	4 686 060	33 594 512
Juni ....	7.	543 862 824	110 793 567*	654 656 391	9 655 825	296 049 230	6 737 760	37 615 568
	15.	543 889 992	110 784 384*	654 674 376	10 119 175	288 476 722	7 116 460	37 467 562
	23.	544 019 587	110 784 384*	654 803 971	10 585 975	354 239 072	4 700 160	34 292 835
	30.	544 075 507	110 784 384*	654 859 891	10 230 100	390 601 249	4 892 460	34 403 194
Juli .....	7.	544 151 393	110 735 384*	654 886 777	9 156 050	388 627 892	5 404 660	34 481 709
	15.	544 205 588	110 735 384*	654 940 972	9 728 850	291 887 746	7 989 260	34 385 897
	23.	544 260 707	110 735 384*	654 996 091	12 957 475	297 933 293	6 202 330	34 225 220
	31.	544 385 569	110 710 884*	655 096 453	12 805 750	308 989 263	6 796 860	34 972 011
August...	7.	544 442 292	110 710 884*	655 153 176	12 938 750	318 641 930	4 910 760	34 402 660
	15.	544 455 723	110 530 528*	654 986 251	13 487 575	337 002 908	3 331 260	33 802 686
	23.	544 493 658	110 530 528*	655 024 186	13 973 825	330 291 083	3 937 560	33 887 139
	31.	544 511 100	110 530 528*	655 041 628	14 370 225	348 749 528	4 008 922	34 673 978
September	7.	544 626 010	110 530 528*	655 156 538	14 024 550	348 013 541	4 066 560	36 401 211
	15.	544 670 079	110 530 528*	655 200 607	14 450 250	345 784 212	3 534 560	35 301 382
	23.	544 690 480	110 495 000*	655 185 480	15 020 150	350 657 506	4 553 260	36 182 582
	30.	544 743 516	124 025 000*	668 768 516	15 337 925	349 173 891	4 220 760	38 391 039
Oktober .	7.	544 785 303	124 025 000*	668 810 303	15 694 250	345 308 906	3 378 260	38 974 338
	15.	544 821 325	124 025 000*	668 846 325	16 012 325	289 816 502	3 561 060	37 410 579
	23.	544 849 577	124 025 000*	668 874 577	16 406 275	306 290 657	7 680 611	38 307 758
	31.	544 869 884	124 025 000*	668 894 884	16 460 350	350 085 848	5 253 860	73 842 872
November	7.	544 896 383	124 025 000*	668 921 383	16 835 575	275 741 913	5 568 360	74 811 658
	15.	544 951 856	124 025 000*	668 976 856	17 040 875	263 490 626	6 112 560	73 283 147
	23.	545 030 412	124 025 000*	669 055 412	17 456 200	260 432 879	7 327 260	72 678 721
	30.	545 123 463	115 005 000*	660 128 463	17 533 225	294 330 838	7 931 060	74 408 432
Dezember	7.	545 164 209	115 005 000*	660 169 209	17 780 750	292 235 628	15 656 960	75 593 845†
	15.	545 304 879	115 005 000*	660 309 879	17 920 225	275 712 941	29 129 360	74 428 506†
	23.	548 136 526	115 005 000*	663 141 526	18 106 875	319 208 994	16 216 560	72 593 335†
	31.	549 521 218	108 240 000*	657 761 218	18 317 250	378 123 134	15 299 860	75 695 580†

\* Fünffrankenstücke zum Silbermarktpreis gemäss Bundesbeschluss vom 18. Februar 1921.

† Wovon nach dem am 1. Dezember 1921 in Kraft getretenen neuen Bankgesetz als Notendeckung verwendbar: am 7. Dezember Fr. 36,229,001; am 15. Dezember Fr. 35,721,229; am 23. Dezember Fr. 33,174,062; am 31. Dezember Fr. 34,307,414.

# öffentlichen Ausweise 1921.

		PASSIVA				Summa	AUSWEIS- TAG
Wertschriften	Sonstige Aktiva	Eigene Gelder	Notenumlauf	Giro- und Depotrechnungen	Sonstige Passiva	beiderseits	
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
6 266 853	50 839 859	29 440 858	961 287 875	147 317 693	48 756 259	1 186 802 685	7. 1921 Januar
6 256 030	55 812 518	29 440 858	919 404 050	151 979 191	41 556 317	1 142 380 416	15.
6 256 030	89 276 992	29 440 858	899 744 610	155 131 339	70 635 845	1 154 952 652	23.
5 777 864	42 027 175	29 440 858	938 926 010	118 000 191	33 202 469	1 119 569 528	31.
5 773 064	34 462 479	29 440 858	916 264 210	114 518 878	32 867 300	1 093 091 246	7. Februar
5 768 155	58 281 733	29 440 858	895 953 870	103 527 821	56 045 350	1 084 967 899	15.
6 748 749	27 439 108	29 440 858	895 616 435	104 226 793	33 244 162	1 062 528 248	23.
6 503 544	32 328 024	29 440 858	944 395 795	80 905 765	34 148 671	1 088 891 089	28.
6 045 851	25 438 838	29 440 858	934 413 845	85 429 858	34 043 274	1 083 327 835	7. März
5 896 831	34 904 349	29 440 858	920 358 515	93 987 715	39 413 507	1 083 200 595	15.
5 895 829	36 979 492	29 440 858	924 925 935	104 426 558	36 638 110	1 095 431 461	23.
5 887 258	40 172 818	29 440 858	985 492 825	86 191 908	36 738 530	1 137 864 121	31.
5 832 844	39 645 035	29 440 858	961 441 545	118 606 551	44 977 951	1 154 466 905	7. April
5 746 143	44 347 590	29 940 858	933 685 715	153 380 370	27 497 030	1 144 503 973	15.
5 782 602	36 672 978	29 940 858	921 138 705	151 181 039	29 915 913	1 132 176 515	23.
5 630 829	46 033 950	29 940 858	971 466 090	126 836 769	34 106 973	1 162 350 690	30.
5 630 829	49 002 957	29 940 858	954 699 660	104 464 932	42 098 440	1 131 203 890	7. Mai
5 630 829	37 793 363	29 940 858	921 537 790	116 960 431	25 881 192	1 094 320 271	15.
5 630 829	39 425 357	29 940 858	904 247 785	137 461 421	40 473 569	1 112 123 633	23.
5 651 305	37 321 326	29 940 858	944 574 705	120 266 338	26 897 687	1 121 679 588	31.
6 405 623	34 601 452	29 940 858	913 797 650	73 945 427	28 037 914	1 045 721 849	7. Juni
6 418 861	47 567 081	29 940 858	885 114 105	105 193 593	31 591 681	1 051 840 237	15.
6 329 750	33 383 666	29 940 858	880 186 840	159 107 540	29 100 191	1 098 335 429	23.
6 327 197	42 416 116	29 940 858	941 083 090	144 519 743	28 186 516	1 143 730 207	30.
6 311 724	48 623 856	29 940 858	915 064 510	164 686 532	37 800 768	1 147 492 668	7. Juli
6 082 653	42 496 927	29 940 858	891 084 370	98 186 117	28 300 960	1 047 512 305	15.
5 845 732	35 196 891	29 940 858	882 227 300	107 909 913	27 278 961	1 047 357 032	23.
5 781 573	40 360 956	29 940 858	927 041 450	79 194 423	28 626 135	1 064 802 866	31.
5 778 533	34 700 973	29 940 858	913 601 375	93 684 419	29 300 130	1 066 526 782	7. August
5 772 716	41 080 833	29 940 858	889 331 165	141 490 860	28 701 346	1 089 464 229	15.
5 759 885	35 100 878	29 940 858	878 217 895	135 503 752	34 312 051	1 077 974 556	23.
5 743 618	33 553 435	29 940 858	927 133 780	109 860 647	29 206 049	1 096 141 334	31.
5 743 618	36 283 365	29 940 858	916 178 200	124 071 599	29 498 726	1 099 689 383	7. September
5 668 979	55 334 374	29 940 858	903 807 650	139 801 091	41 724 765	1 115 274 364	15.
5 576 759	68 234 476	29 940 858	909 302 825	129 555 784	66 610 746	1 135 410 213	23.
5 532 399	44 465 438	29 940 858	970 883 345	92 452 274	32 613 491	1 125 889 968	30.
5 527 432	33 098 343	29 940 858	946 950 320	103 132 450	30 768 204	1 110 791 832	7. Oktober
5 528 442	47 234 384	29 940 858	927 333 140	79 793 926	31 341 693	1 068 409 617	15.
5 513 491	27 588 015	29 940 858	915 779 065	92 655 947	32 285 514	1 070 661 384	23.
5 502 155	42 674 762	29 940 858	970 013 140	131 030 054	31 730 679	1 162 714 731	31.
5 705 378	42 602 424	29 940 858	950 983 620	73 338 636	35 923 577	1 090 186 691	7. November
5 705 377	42 545 577	29 940 858	926 290 350	86 095 958	34 827 852	1 077 155 018	15.
5 496 922	87 806 429	29 940 858	905 426 230	100 276 439	84 610 296	1 120 253 823	23.
5 454 791	42 683 184	29 940 858	949 067 960	90 071 389	33 389 786	1 102 469 993	30.
5 427 489	34 348 476	29 940 858	931 380 040	102 038 676	37 852 783	1 101 212 357	7. Dezember
5 424 628	42 654 596	29 940 858	917 077 145	124 536 492	34 025 640	1 105 580 135	15.
5 380 805	34 016 048	29 940 858	959 615 550	104 638 230	34 469 505	1 128 664 143	23.
5 407 285	53 662 092	29 940 858	1 009 263 735	128 765 597	36 296 229	1 204 266 419	31.

## Monatsdurchschnitte von Bilanzpositionen 1921.

JAHR UND MONAT	AKTIVA								PASSIVA				Bilanz- summe
	Gesamter Kassen- bestand	Davon:			Porte- feuille	Lom- bard- vor- schüsse	Wert- schriften	Gut- haben bei Korres- ponden- ten	Eigene Gelder	Noten- umlauf	Gut- haben der Giro- kunden	Gut- haben der Depo- nenten	
		Metall- bestand (Gold in Barren und Münzen und Fünf- franken- stücke)	Sonstige Kassen- bestände (eigene u. fremde Noten, Scheide- münzen etc.)	Dar- lehens- Kassen- scheine									
In 1000 Franken:													
<b>1921</b>													
Januar. .	943 872	669 196	262 030	12 646	376 095	33 335	6 173	24 191	29 441	933 297	132 445	18 254	1979 923
Februar .	955 773	691 915	256 366	7 492	295 299	35 705	6 130	20 218	29 441	910 877	85 082	21 336	1902 810
März. . .	979 933	729 642	245 857	4 434	278 580	33 844	5 958	22 366	29 441	936 076	78 002	12 537	1923 422
April. . .	896 843	644 371	244 462	8 010	408 389	32 465	5 751	25 947	29 808	946 411	116 107	21 755	2022 365
Mai . . .	923 989	655 237	259 533	9 219	368 711	33 255	5 638	23 426	29 941	930 961	92 460	25 959	2050 354
Juni . . .	928 609	654 734	263 839	10 036	328 929	35 548	6 273	26 244	29 941	903 039	87 505	19 453	2077 458
Juli . . .	923 878	654 942	258 320	10 616	327 809	34 564	6 031	29 064	29 941	904 405	93 993	18 878	2158 733
August. .	928 264	655 011	259 721	13 532	330 555	34 415	5 765	22 606	29 941	900 298	101 341	12 891	2181 128
September	907 262	655 690	237 213	14 359	348 918	36 067	5 647	24 572	29 941	919 478	102 668	15 753	2213 356
Oktober .	901 993	668 842	217 064	16 087	323 769	41 162	5 518	26 169	29 941	939 160	81 610	13 155	2227 004
November	887 086	668 467	201 573	17 046	280 336	73 467	5 571	26 964	29 941	934 376	75 112	16 549	2234 244
Dezember	884 574	661 388	205 234	17 952	302 129	74 029	5 505	38 902	29 941	944 408	93 291	13 027	2217 181
<b>Jahres- Durchschnitt 1921</b>	<b>921 173</b>	<b>666 920</b>	<b>242 371</b>	<b>11 882</b>	<b>330 968</b>	<b>41 896</b>	<b>5 822</b>	<b>26 051</b>	<b>29 807</b>	<b>925 110</b>	<b>95 287</b>	<b>17 320</b>	<b>2103 939</b>
<b>1920</b>	<b>877 422</b>	<b>627 176</b>	<b>233 207</b>	<b>17 039</b>	<b>329 217</b>	<b>32 296</b>	<b>6 583</b>	<b>90 097</b>	<b>29 295</b>	<b>933 832</b>	<b>95 980</b>	<b>24 941</b>	<b>1848 463</b>
<b>1919</b>	<b>748 556</b>	<b>516 343</b>	<b>223 040</b>	<b>9 173</b>	<b>435 426</b>	<b>33 740</b>	<b>7 690</b>	<b>67 895</b>	<b>28 804</b>	<b>905 807</b>	<b>73 893</b>	<b>45 735</b>	<b>1675 815</b>
<b>Jahres- Durchschnitt</b>	In Prozenten der Bilanzsumme:												
<b>1921</b>	<b>43 78</b>	<b>31 70</b>	<b>11 52</b>	<b>0 56</b>	<b>15 78</b>	<b>1 99</b>	<b>0 28</b>	<b>1 24</b>	<b>1 42</b>	<b>43 97</b>	<b>4 53</b>	<b>0 82</b>	
<b>1920</b>	<b>47 47</b>	<b>33 93</b>	<b>12 62</b>	<b>0 92</b>	<b>17 81</b>	<b>1 75</b>	<b>0 36</b>	<b>4 87</b>	<b>1 58</b>	<b>50 52</b>	<b>5 19</b>	<b>1 35</b>	
<b>1919</b>	<b>44 67</b>	<b>30 81</b>	<b>13 31</b>	<b>0 55</b>	<b>25 98</b>	<b>2 31</b>	<b>0 46</b>	<b>4 05</b>	<b>1 72</b>	<b>54 05</b>	<b>4 41</b>	<b>2 73</b>	

## Gliederung des Notenumlaufs nach Abschnitten 1921.

AUSWEISTAG:		Gesamter Notenumlauf in 1000 Franken	Vom Gesamtumlauf entfallen auf Noten zu													
			1000 Fr.		500 Fr.		100 Fr.		50 Fr.		20 Fr.		10 Fr.		5 Fr.	
			In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs
Januar ...	7.	961 288	124 391	12.94	74 645	7.76	462 574	48.12	199 942	20.80	90 317	9.39	28	0.01	9 391	0.98
	15.	919 404	120 271	13.08	71 551	7.78	439 985	47.86	190 880	20.76	87 312	9.49	28	0.01	9 377	1.02
	23.	899 745	117 107	13.02	69 655	7.74	430 446	47.84	186 756	20.75	85 847	9.54	28	0.01	9 906	1.10
	31.	938 926	119 917	12.77	70 838	7.54	453 249	48.27	195 210	20.79	87 186	9.29	28	0.01	12 498	1.33
Februar...	7.	916 264	112 751	12.30	68 174	7.44	440 120	48.03	191 563	20.91	87 266	9.52	28	0.01	16 362	1.79
	15.	895 954	109 827	12.26	66 869	7.46	426 780	47.63	186 368	20.80	86 178	9.62	28	0.01	19 904	2.22
	23.	895 616	109 949	12.28	66 126	7.38	423 872	47.33	185 769	20.74	86 264	9.63	28	0.01	23 608	2.63
	28.	944 396	112 197	11.88	67 867	7.18	452 735	47.94	195 468	20.70	89 167	9.44	28	0.01	26 934	2.85
März.....	7.	934 414	109 976	11.77	66 114	7.07	444 300	47.55	193 289	20.68	89 902	9.62	28	0.01	30 805	3.20
	15.	920 359	109 101	11.85	64 863	7.05	432 799	47.02	189 318	20.57	89 906	9.77	27	0.01	34 345	3.73
	23.	924 926	108 668	11.75	64 951	7.02	432 193	46.72	190 169	20.56	90 736	9.81	27	0.01	38 182	4.13
	31.	985 493	114 891	11.66	67 292	6.83	462 357	46.91	200 582	20.35	94 655	9.60	26	0.01	45 690	4.64
April.....	7.	961 442	109 594	11.40	65 739	6.84	447 406	46.53	195 502	20.33	94 776	9.86	26	0.01	48 399	5.03
	15.	933 686	106 977	11.46	64 002	6.85	432 234	46.29	188 406	20.18	92 768	9.93	26	0.01	49 273	5.28
	23.	921 139	105 061	11.40	63 325	6.87	424 979	46.14	186 100	20.20	91 469	9.93	26	0.01	50 179	5.45
	30.	971 466	110 587	11.38	65 897	6.78	454 379	46.77	194 777	20.05	93 667	9.64	26	0.01	52 133	5.37
Mai.....	7.	954 700	108 753	11.39	65 242	6.83	442 139	46.31	191 836	20.09	93 645	9.81	26	0.01	53 059	5.56
	15.	921 538	103 863	11.27	63 403	6.88	425 710	46.19	184 271	20.00	91 453	9.92	26	0.01	52 812	5.73
	23.	904 248	101 435	11.21	62 353	6.89	417 194	46.14	180 659	19.98	89 889	9.94	25	0.01	52 693	5.33
	31.	944 575	107 019	11.33	64 367	6.81	440 622	46.65	187 496	19.85	91 314	9.66	25	0.01	53 732	5.69
Juni.....	7.	913 798	98 133	10.74	60 341	6.60	426 943	46.72	183 520	20.09	90 845	9.94	—	—	54 016	5.91
	15.	885 114	95 784	10.82	59 261	6.69	410 765	46.41	177 109	20.01	88 838	10.04	—	—	53 357	6.03
	23.	880 187	96 393	10.95	58 879	6.69	407 520	46.30	176 178	20.02	88 024	10.00	—	—	53 193	6.04
	30.	941 083	104 738	11.13	62 509	6.64	441 262	46.89	187 121	19.88	91 080	9.68	—	—	54 373	5.78
Juli.....	7.	915 065	98 804	10.80	61 061	6.67	427 296	46.69	182 739	19.97	90 643	9.91	—	—	54 522	5.96
	15.	891 084	96 229	10.80	59 411	6.67	414 642	46.53	177 471	19.92	89 340	10.02	—	—	53 991	6.06
	23.	882 227	94 937	10.76	58 319	6.61	410 835	46.57	175 747	19.92	88 517	10.03	—	—	53 872	6.11
	31.	927 041	97 754	10.55	60 725	6.55	437 512	47.20	184 788	19.93	91 258	9.84	—	—	55 004	5.93
August ...	7.	913 601	97 349	10.66	60 703	6.64	427 235	46.76	181 797	19.90	91 379	10.00	—	—	55 138	6.04
	15.	889 331	95 361	10.72	59 470	6.69	413 535	46.50	176 430	19.84	89 883	10.11	—	—	54 652	6.14
	23.	878 218	94 862	10.80	58 414	6.65	407 803	46.44	173 894	19.80	88 964	10.13	—	—	54 281	6.18
	31.	927 134	101 246	10.92	61 202	6.60	434 506	46.87	182 743	19.71	92 139	9.94	—	—	55 298	5.96
September	7.	916 178	99 735	10.89	61 156	6.67	426 690	46.57	180 625	19.72	92 414	10.09	—	—	55 558	6.06
	15.	903 808	98 978	10.95	61 613	6.82	419 147	46.38	177 152	19.60	91 606	10.13	—	—	55 312	6.12
	23.	909 303	100 670	11.07	62 373	6.86	421 043	46.30	178 245	19.60	91 694	10.09	—	—	55 278	6.08
	30.	970 883	107 669	11.09	67 083	6.91	455 090	46.87	188 863	19.45	95 592	9.85	—	—	56 586	5.83
Oktober ..	7.	946 950	101 978	10.77	65 098	6.87	442 338	46.71	185 417	19.58	95 416	10.08	—	—	56 703	5.99
	15.	927 333	101 606	10.96	63 646	6.86	430 987	46.48	181 029	19.52	94 030	10.14	—	—	56 035	6.04
	23.	915 779	100 938	11.02	62 731	6.85	424 826	46.39	179 210	19.57	92 785	10.13	—	—	55 289	6.04
	31.	970 013	107 140	11.05	66 575	6.86	455 273	46.94	188 971	19.48	95 768	9.87	—	—	56 286	5.80
November.	7.	950 984	104 534	10.99	66 279	6.97	443 437	46.63	185 203	19.47	95 345	10.03	—	—	56 186	5.91
	15.	926 290	105 035	11.34	65 676	7.09	428 901	46.30	178 598	19.28	92 944	10.04	—	—	55 136	5.95
	23.	905 426	101 196	11.18	63 568	7.02	419 434	46.32	175 052	19.33	91 681	10.13	—	—	54 495	6.02
	30.	949 068	105 653	11.13	66 374	6.99	444 415	46.83	183 316	19.32	94 101	9.91	—	—	55 209	5.82
Dezember .	7.	931 380	104 073	11.17	64 641	6.94	432 971	46.49	179 897	19.32	94 462	10.14	—	—	55 336	5.94
	15.	917 077	103 168	11.25	64 157	7.00	424 633	46.30	176 276	19.22	93 636	10.21	—	—	55 207	6.02
	23.	959 616	106 536	11.10	66 140	6.89	448 093	46.70	184 986	19.28	97 241	10.13	—	—	56 620	5.90
	31.	1 009 264	119 102	11.80	71 880	7.12	468 779	46.45	192 501	19.07	99 131	9.82	—	—	57 871	5.74
Jahres- durchschnitt	1921	925 110		11.38		6.95		46.81		19.97		9.87	—			5.02
	1920	933 832		13.11		7.38		46.06		21.37		9.98	0.01			2.09
	1919	905 807		14.52		8.04		42.78		22.44		9.49	0.01			2.72

## Umsätze in Schweizerwechseln 1921.

BANKSTELLE:	Bestand des Schweizerportefeuilles am 31. Dez. 1920		Diskontiert 1. Januar bis 31. Dezember 1921			Bestand des Schweizerportefeuilles am 31. Dez. 1921	
	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Durchschnittliche Laufzeit (Tage)	Stück	Betrag in 1000 Fr.
A. Direktorium . . . . .	2 584	293 476	12 336	1 901 250	84	1 144	268 916
B. Zweiganstalten (1)							
1. Zweiganstalt Basel . . . . .	497	15 123	5 481	87 767	13	179	3 158
2. „ Bern . . . . .	1 282	24 572	5 034	72 129	45	578	10 572
3. „ Genf . . . . .	1 057	23 258	2 523	38 389	49	294	5 733
4. „ Lausanne . . . . .	1 064	24 608	3 991	52 585	62	535	6 904
5. „ Luzern . . . . .	442	5 422	5 120	34 446	43	404	3 602
6. „ Neuenburg . . . . .	2 603	18 074	7 697	49 826	46	508	2 683
7. „ St. Gallen . . . . .	539	9 637	5 529	37 751	27	212	3 131
8. „ Zürich . . . . .	903	32 923	3 541	125 941	25	458	27 084
<b>Total</b>	<b>10 971</b>	<b>447 093</b>	<b>51 252</b>	<b>2 400 084</b>	<b>74</b>	<b>4 312</b>	<b>331 783</b>

BANK- STELLE: 1)	Stand am 31. Dezember 1920		GUTSCHRIFTEN									
	Zahl der Girokonten	Bestand der Girogut-haben in 1000 Fr.	Bareinzahlungen		Verrechnung mit Kontoinhabern		Platz-übertragungen		Fern-übertragungen		Zusammen Gutschriften	
			Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.
Zweiganstalt												
1. Basel . . . . .	135	25 338	7 851	206 797	5 334	589 086	28 674	3 306 187	4 015	548 147	45 874	4 650 217
2. Bern . . . . .	242	10 101	3 010	129 073	11 142	641 686	6 525	385 979	3 005	228 566	23 682	1 385 304
3. Genf . . . . .	81	7 990	5 902	92 075	3 855	281 501	9 602	1 751 374	2 903	362 615	22 262	2 487 565
4. Lausanne . . . . .	102	2 998	2 992	101 096	5 664	216 664	3 780	325 497	2 958	221 475	15 394	864 732
5. Luzern . . . . .	125	6 324	2 059	49 102	7 857	192 655	1 198	28 339	2 940	119 998	14 054	390 094
6. Neuenburg . . . . .	58	1 119	689	20 363	2 892	94 614	319	16 615	1 358	124 772	5 258	256 364
7. St. Gallen . . . . .	174	6 882	3 977	119 558	7 750	258 571	6 273	343 492	2 939	186 575	20 939	908 196
8. Zürich . . . . .	545	85 683	7 244	342 827	16 634	1946 495	60 414	10 225 552	9 287	929 469	93 579	13 444 343
	<b>1462</b>	<b>146 435</b>										
<b>Total 1921</b>			<b>33 724</b>	<b>1 060 891</b>	<b>61 128</b>	<b>4 221 272</b>	<b>116 785</b>	<b>16 383 035</b>	<b>29 405</b>	<b>2 721 617</b>	<b>241 042</b>	<b>24 386 815</b>
„ 1920			<b>38 332</b>	<b>1 215 411</b>	<b>69 718</b>	<b>5 283 224</b>	<b>105 801</b>	<b>16 376 358</b>	<b>32 157</b>	<b>2 937 470</b>	<b>246 008</b>	<b>25 812 463</b>
„ 1919			<b>38 702</b>	<b>1 123 796</b>	<b>63 516</b>	<b>5 315 679</b>	<b>89 089</b>	<b>12 622 863</b>	<b>33 933</b>	<b>2 766 552</b>	<b>225 240</b>	<b>21 828 890</b>

1) Die Umsätze der Agenturen sind in den Umsatzzahlen der vorgesetzten Zweiganstalten mitenthalten.

## Umsätze im Lombardgeschäft 1921.

Beilage Nr. 7.

BANKSTELLE:	Bestand der Lombardvorschüsse am 31. Dezember 1920		Gewährte Lombardvorschüsse	Rückbezahlte Lombardvorschüsse	Bestand der Lombardvorschüsse am 31. Dezember 1921	
	Anzahl der offenen Konten	Betrag in 1000 Fr.	1. Januar bis 31. Dezember 1921		Anzahl der offenen Konten	Betrag in 1000 Fr.
			In 1000 Franken:			
A. Direktorium . . . . .	—	—	35 230	2 449	1	32 781
B. Zweiganstalten (1)						
1. Zweiganstalt Basel . . . . .	62	2 251	17 135	17 738	61	1 648
2. „ Bern . . . . .	141	8 219	41 230	39 980	190	9 469
3. „ Genf . . . . .	135	2 669	16 671	18 131	119	1 209
4. „ Lausanne . . . . .	171	3 230	34 990	35 315	180	2 905
5. „ Luzern . . . . .	124	2 896	36 440	33 028	182	6 308
6. „ Neuenburg . . . . .	72	8 642	4 027	3 901	91	8 768
7. „ St. Gallen . . . . .	84	2 582	22 437	19 998	119	5 021
8. „ Zürich . . . . .	215	6 141	54 501	52 577	258	8 065
<b>Total</b>	<b>1 004</b>	<b>36 630</b>	<b>262 661</b>	<b>223 117</b>	<b>1 201</b>	<b>76 174</b>

## Verkehr 1921.

LASTSCHRIFTEN										Stand am 31. Dezember 1921		BANKSTELLE: 1)
Barabhebungen		Verrechnung mit Kontoinhabern		Platzübertragungen		Fernübertragungen		Zusammen Lastschriften		Zahl der Girokonten	Bestand der Girogut-haben in 1000 Fr.	
Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.			
5 532	234 300	5 167	561 272	28 674	3 306 187	2 842	548 747	42 215	4 650 506	126	25 049	Zweiganstalt
2 737	189 543	11 295	535 541	6 525	385 979	3 825	275 756	24 382	1 386 819	236	8 586	1. Basel
3 009	163 293	2 096	239 298	9 602	1 751 374	2 533	329 182	17 240	2 483 147	72	12 408	2. Bern
1 878	98 133	5 690	247 127	3 780	325 497	2 860	191 887	14 208	862 644	97	5 086	3. Genf
2 924	61 180	6 525	214 489	1 198	28 339	3 672	86 909	14 319	390 917	127	5 501	4. Lausanne
1 994	110 523	2 360	77 771	319	16 615	783	51 419	5 456	256 328	55	1 155	5. Luzern
3 584	186 769	6 067	244 884	6 273	343 492	2 499	134 287	18 423	909 432	168	5 646	6. Neuenburg
5 538	501 666	16 568	1 769 809	60 414	10 225 552	7 883	979 955	90 403	13 476 982	528	53 044	7. St. Gallen
										<b>1 409</b>	<b>116 475</b>	8. Zürich
<b>27 196</b>	<b>1 545 407</b>	<b>55 768</b>	<b>3 890 191</b>	<b>116 785</b>	<b>16 383 035</b>	<b>26 897</b>	<b>2 598 142</b>	<b>226 646</b>	<b>24 416 775</b>	<b>1921</b>	<b>Total</b>	
<b>33 028</b>	<b>1 888 893</b>	<b>68 185</b>	<b>4 616 850</b>	<b>105 801</b>	<b>16 376 358</b>	<b>32 080</b>	<b>2 904 622</b>	<b>239 094</b>	<b>25 786 723</b>	<b>1920</b>	<b>„</b>	
<b>31 859</b>	<b>1 789 023</b>	<b>58 202</b>	<b>4 602 054</b>	<b>89 089</b>	<b>12 622 863</b>	<b>34 383</b>	<b>2 773 377</b>	<b>213 533</b>	<b>21 787 317</b>	<b>1919</b>	<b>„</b>	

1) Die Umsätze der Agenturen sind in den Umsatzzahlen der vorgesetzten Zweiganstalten mitenthalten.

# Umsätze der Abrechnungsstellen 1921.

MONAT	Basel		Bern		Genf		Lausanne		St. Gallen		Zürich		Total	
	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.
Januar ..	11 089	365 065 420	4 021	43 900 357	17 026	476 241 385	4 323	19 072 744	4 522	32 533 387	27 084	265 772 794	68 065	1 202 376 087
Februar ..	10 383	324 269 387	3 648	26 978 161	15 082	469 144 863	3 890	20 287 737	4 146	28 325 244	24 769	218 962 063	61 918	1 087 917 455
März .....	10 780	331 162 316	3 648	22 640 874	15 167	497 311 345	4 134	34 077 462	3 816	23 800 732	25 061	234 223 334	62 606	1 143 216 063
April .....	10 509	251 904 602	4 828	18 692 882	15 402	505 585 515	4 965	47 744 277	3 887	23 840 114	25 567	229 995 289	65 158	1 077 762 679
Mai .....	10 043	310 932 069	3 856	23 914 299	15 293	526 213 473	4 816	44 480 289	3 950	25 020 133	24 527	200 442 923	62 485	1 131 003 186
Juni .....	10 251	386 801 851	3 615	15 221 748	15 322	567 349 791	4 754	49 477 212	3 812	24 176 828	24 464	218 610 709	62 218	1 261 638 139
Juli .....	9 231	250 998 749	3 414	19 418 548	13 958	471 176 052	4 176	47 660 557	3 578	22 700 910	23 665	203 428 798	58 022	1 015 283 614
August ..	9 551	251 871 381	4 176	26 042 979	14 763	426 531 139	5 504	51 623 794	4 019	23 184 780	23 067	180 446 719	61 080	959 700 792
September	10 185	272 618 059	3 555	16 873 542	14 043	458 665 809	4 822	43 694 226	3 662	18 523 385	22 354	197 606 665	58 621	1 007 981 686
Oktober ..	10 155	248 200 225	3 568	16 893 000	14 892	475 496 218	4 700	37 328 741	3 820	21 958 907	24 463	201 827 076	61 598	1 001 704 167
November	10 591	234 836 938	3 761	17 697 683	15 356	414 567 603	4 824	24 849 269	4 195	24 497 435	25 037	192 473 094	63 764	908 922 022
Dezember	11 295	224 643 101	3 843	18 168 263	14 972	430 848 189	4 715	18 006 526	4 421	22 173 167	27 083	190 058 028	66 329	903 897 274
Total 1921	124 063	3 453 294 098	45 933	266 442 336	181 276	5 719 131 382	55 623	438 152 834	47 828	290 535 022	297 141	2 533 847 492	751 864	12 701 403 164
„ 1920	124 422	4 440 320 666	50 048	381 708 857	172 826	5 775 746 390	43 533	203 817 652	70 060	521 560 383	347 066	3 508 331 778	808 005	14 831 825 726
„ 1919	68 792	2 073 966 379	41 361	383 182 852	109 949	3 987 687 250	28 980	146 580 902	48 455	391 594 136	232 034	2 681 264 558	529 571	9 664 276 077

# Geschäftsverkehr der einzelnen Bankstellen<sup>1)</sup> 1921.

BANKSTELLE:	Gesamt- betrag der Kassenein- gänge	Gesamt- betrag der diskontierten Schweizer- u. Ausland- wechsel und Obligationen)	Gesamt- betrag der gewährten Lombard- vorschüsse	Giroverkehr			Verkehr mit den Bundesver- waltungen und den Deponenten			Umsatz im Verkehr mit den Korrespon- denten	Kapital- betrag der Inkasso- wechsel	Umsatz der Abrech- nungssalle (Clearing)	Gesamt- umsatz in einfacher Aufrechnung exkl. Clearing
				Gesamt- betrag der Last- schriften	Gesamt- betrag der Gutschriften	Gesamt- betrag der Giroverkehr	Gesamt- summe der Gutschriften	Gesamt- summe der Lastschriften	Gesamt- verkehr				
I. Departement .....	—	288 370	—	—	—	—	25 365	23 627	48 992	4 832 456	—	14 353 796	
II. Departement .....	558 572	1 905 311	35 230	—	—	—	6 317 993	6 323 551	12 641 544	37 885	53 526	22 185 796	
Zweiganstalt Basel .....	295 793	149 464	17 135	4 650 217	4 650 506	9 300 723	7 396	6 830	14 226	—	52 330	7 260 713	
„ Bern .....	382 922	81 007	41 230	1 385 304	1 386 819	2 772 123	4 073	4 486	8 559	—	33 004	4 099 895	
„ Genf .....	200 823	77 315	16 671	2 487 565	2 483 147	4 970 712	3 777	3 843	7 620	—	26 145	3 885 463	
„ Lausanne .....	204 623	61 543	34 990	864 732	862 644	1 727 376	2 777	3 034	5 811	—	8 681	2 005 320	
„ Luzern .....	263 021	42 802	36 440	390 094	390 917	781 011	5 172	5 200	10 372	—	4 891	1 725 876	
„ Neuenburg .....	135 822	53 227	4 027	256 364	256 328	512 692	994	1 085	2 079	—	2 972	1 038 296	
„ St. Gallen .....	260 673	42 345	22 437	908 196	909 432	1 817 628	1 283	1 348	2 631	—	56 783	2 305 563	
„ Zürich .....	698 307	142 744	54 501	13 444 343	13 476 982	26 921 325	6 599	7 166	13 765	—	133 517	21 655 773	
<b>Total 1921</b> .....	<b>3 000 556</b>	<b>2 844 128</b>	<b>262 661</b>	<b>24 386 815</b>	<b>24 416 775</b>	<b>48 803 590</b>	<b>6 375 429</b>	<b>6 880 170</b>	<b>12 755 599</b>	<b>4 870 341</b>	<b>371 849</b>	<b>80 516 491</b>	
„ 1920 .....	<b>3 142 643</b>	<b>3 914 660</b>	<b>315 312</b>	<b>25 812 463</b>	<b>25 786 723</b>	<b>51 599 186</b>	<b>6 516 577</b>	<b>6 559 838</b>	<b>13 076 415</b>	<b>6 312 945</b>	<b>477 174</b>	<b>34 711 723</b>	
„ 1919 .....	<b>2 866 889</b>	<b>4 500 628</b>	<b>275 799</b>	<b>21 828 890</b>	<b>21 787 317</b>	<b>43 616 207</b>	<b>6 594 865</b>	<b>6 643 225</b>	<b>13 238 090</b>	<b>5 480 968</b>	<b>420 617</b>	<b>79 534 894</b>	
„ 1918 .....	<b>3 175 879</b>	<b>3 626 908</b>	<b>300 375</b>	<b>19 003 409</b>	<b>19 018 239</b>	<b>38 016 648</b>	<b>5 668 500</b>	<b>5 609 738</b>	<b>11 278 238</b>	<b>4 088 923</b>	<b>381 158</b>	<b>71 185 836</b>	
„ 1917 .....	<b>2 242 785</b>	<b>2 255 162</b>	<b>175 352</b>	<b>14 445 336</b>	<b>14 446 149</b>	<b>28 891 485</b>	<b>3 816 265</b>	<b>3 806 490</b>	<b>7 622 755</b>	<b>3 784 508</b>	<b>266 266</b>	<b>51 666 219</b>	
„ 1916 .....	<b>2 171 393</b>	<b>1 864 339</b>	<b>90 510</b>	<b>13 473 443</b>	<b>13 444 708</b>	<b>26 918 151</b>	<b>3 001 509</b>	<b>2 983 207</b>	<b>5 984 716</b>	<b>3 980 937</b>	<b>254 045</b>	<b>43 110 289</b>	
„ 1915 .....	<b>1 822 380</b>	<b>1 381 165</b>	<b>94 143</b>	<b>9 463 560</b>	<b>9 457 173</b>	<b>18 920 733</b>	<b>2 068 435</b>	<b>2 062 955</b>	<b>4 131 390</b>	<b>2 785 692</b>	<b>276 462</b>	<b>29 960 316</b>	
„ 1914 .....	<b>2 307 681</b>	<b>1 430 199</b>	<b>152 693</b>	<b>8 732 660</b>	<b>8 705 438</b>	<b>17 438 098</b>	<b>1 266 665</b>	<b>1 282 058</b>	<b>2 548 723</b>	<b>2 353 668</b>	<b>323 499</b>	<b>28 085 992</b>	
„ 1913 .....	<b>1 903 286</b>	<b>1 456 524</b>	<b>215 072</b>	<b>9 398 754</b>	<b>9 400 230</b>	<b>18 798 984</b>	<b>1 147 667</b>	<b>1 142 690</b>	<b>2 290 357</b>	<b>2 982 738</b>	<b>483 275</b>	<b>27 481 190</b>	
„ 1912 .....	<b>1 964 104</b>	<b>1 535 098</b>	<b>174 367</b>	<b>9 822 624</b>	<b>9 818 359</b>	<b>19 640 983</b>	<b>1 087 323</b>	<b>1 085 431</b>	<b>2 172 754</b>	<b>2 852 757</b>	<b>454 843</b>	<b>27 880 287</b>	
„ 1911 .....	<b>1 777 413</b>	<b>1 280 203</b>	<b>127 880</b>	<b>8 741 105</b>	<b>8 738 919</b>	<b>17 480 024</b>	<b>1 010 419</b>	<b>1 032 072</b>	<b>2 042 491</b>	<b>2 553 618</b>	<b>399 359</b>	<b>23 746 797</b>	
„ 1910 .....	<b>1 652 568</b>	<b>1 347 523</b>	<b>126 703</b>	<b>8 304 839</b>	<b>8 311 798</b>	<b>16 616 637</b>	<b>856 015</b>	<b>850 658</b>	<b>1 706 673</b>	<b>2 205 836</b>	<b>360 931</b>	<b>22 422 769</b>	
„ 1909 .....	<b>1 446 861</b>	<b>906 807</b>	<b>113 649</b>	<b>6 845 866</b>	<b>6 837 444</b>	<b>13 683 310</b>	<b>731 213</b>	<b>704 095</b>	<b>1 435 308</b>	<b>1 819 068</b>	<b>286 436</b>	<b>18 789 128</b>	
„ 1908 .....	<b>1 308 478</b>	<b>775 381</b>	<b>85 500</b>	<b>5 305 869</b>	<b>5 304 245</b>	<b>10 610 114</b>	<b>453 023</b>	<b>445 405</b>	<b>898 428</b>	<b>1 839 417</b>	<b>131 002</b>	<b>15 528 073</b>	

<sup>1)</sup> Der Verkehr der Agenturen ist in den Verkehrszahlen der vorgesetzten Zweiganstalten mitenthalten.

Jahr	Notenumlauf In 1000 Franken	Metallbestand In 1000 Franken			Metallisch ungedeckter Notenumlauf In 1000 Franken	Metall- deckung %	Portefeuille In 1000 Franken			
		Gold	Silber	Total			Inland	Ausland	Obligationen	Total
1907	88 866	52 158	6 262	58 420	30 446	65,74	36 721	19 041	—	55 762
1908	145 870	98 329	8 090	106 419	39 451	72,95	23 961	39 046	—	63 007
1909	191 428	121 492	15 209	136 701	54 727	71,41	41 665	43 372	—	85 037
1910	241 422	143 346	16 076	159 422	82 000	66,03	70 916	38 577	—	109 493
1911	253 573	158 521	14 790	173 311	80 262	68,35	60 482	49 400	5 640	111 335
1912	269 340	168 084	13 049	181 133	88 207	67,25	78 100	29 018	4 471	111 589
1913	272 359	170 457	23 155	193 612	78 747	71,09	57 849	41 441	2 334	101 624
1914	335 137	195 061	17 212	212 273	122 864	63,33	103 499	37 506	7 186	148 191
1915	409 876	241 529	47 744	289 273	120 603	70,57	108 612	24 502	3 526	136 640
1916	430 305	271 522	53 948	325 470	104 835	75,63	126 136	40 774	1 150	168 060
1917	535 815	344 648	52 689	397 337	138 478	74,15	170 648	25 322	902	196 872
1918	733 145	377 061	55 350	432 411	300 734	58,98	321 680	19 189	2 150	343 019
1919	905 807	451 532	64 811	516 343	389 464	57,00	418 179	15 688	1 559	435 426
1920	933 832	534 185	92 991	627 176	306 656	67,16	303 168	22 075	3 974	329 217
1921	925 110	544 219	122 701	666 920	258 190	72,09	308 452	20 570	1 946	330 968

## II. Um-

Jahr	Kassenumsatz	Eingang von		Barschaftsimport		Diskontoverkehr				Gewährte Lombard- vorschüsse
		Goldbarren	fremden Sorten	Gold	Silber	Schweizer- wechsel	Auslands- wechsel	Obligationen	Total	
1907	1 819 542	11 969	1 480	12 472	23 345	317 727	124 331	—	442 058	13 411
1908	2 567 939	19 141	10 577	6 101	29 967	465 202	310 179	—	775 381	85 500
1909	2 890 503	4 749	13 635	1 515	3 280	569 441	337 366	—	906 807	113 649
1910	3 265 384	21 482	9 833	14 860	—	965 765	381 758	—	1 347 523	126 703
1911	3 548 024	10 802	9 537	10 449	7 800	903 014	364 766	12 423	1 280 203	127 880
1912	3 920 094	28 664	14 808	8 251	46 399	1 081 983	424 854	28 261	1 535 098	174 367
1913	3 798 194	17 534	17 290	1 197	41 665	956 863	472 327	27 334	1 456 524	215 072
1914	4 434 872	31 498	56 585	1 250	8 675	1 031 518	350 496	48 185	1 430 199	152 694
1915	3 649 072	798	36 136	—	3 299	928 050	430 615	22 500	1 381 165	94 143
1916	4 250 690	4 662	108 693	—	—	1 191 265	662 555	10 519	1 864 339	90 510
1917	4 478 987	23 194	9 481	—	—	1 728 857	513 799	12 506	2 255 162	175 352
1918	6 219 284	26 682	70 527	—	—	3 120 834	484 529	21 545	3 626 908	300 375
1919	5 690 101	34 077	43 965	—	—	3 749 019	740 167	11 442	4 500 628	275 799
1920	6 181 292	23 908	6 572	—	—	3 322 106	558 708	33 846	3 914 660	315 312
1921	5 964 108	35 556	52 035	—	—	2 400 084	428 856	15 188	2 844 128	262 661

## III. Geschäfts-

Jahr	Ertrag des Portefeuilles			Aktivzinsen	Kommis- sionen	Depot- gebühren, Schrank- fachmiete und Diverses	Passivzinsen	Bruttoertrag	Unkosten und Steuern	Banknoten- aufertigungs- kosten inkl. Rück- stellungen hierfür
	Total	Davon								
		Schweizer- wechsel	Auslands- wechsel							
1907/08	3 539 251	1 976 538	1 560 207	1 283 318	26 446	133 100	472 959	4 509 156	2 067 501	226 060
1909	2 399 396	1 302 875	1 094 536	805 236	82 430	114 748	444 053	2 957 757	1 398 856	151 000
1910	3 772 365	2 490 240	1 269 686	1 809 052	30 573	46 072	1 414 927	4 243 135	1 307 569	151 000
1911	3 942 738	2 266 812	1 627 707	1 673 179	43 473	84 707	1 313 243	4 430 854	1 354 641	225 000
1912	4 547 367	3 233 288	1 116 962	1 432 984	58 214	99 260	705 543	5 432 282	1 381 234	223 964
1913	4 843 096	2 868 373	1 849 394	1 680 088	67 151	111 054	841 409	5 859 980	1 425 674	271 548
1914	6 499 603	4 898 724	1 208 042	2 035 080	87 250	148 815	425 638	8 345 110	1 571 976	503 010
1915	4 979 997	5 278 002	4 478 241	2 342 568	126 902	209 850	323 219	7 336 098	1 497 806	566 239
1916	7 736 029	5 811 505	1 861 949	2 810 266	134 503	818 736	288 532	11 211 002	1 571 147	628 327
1917	8 200 220	8 102 660	45 265	3 307 550	161 775	1 163 080	475 592	12 357 033	1 844 588	500 662
1918	11 152 246	10 547 000	491 631	4 169 361	228 194	1 244 880	25 515	16 769 166	2 550 432	1 351 885
1919	16 886 407	15 789 779	999 412	4 598 061	194 681	743 334	163 360	22 259 123	3 576 658	453 821
1920	15 692 309	11 491 782	3 996 124	6 547 523	270 161	555 581	187 015	22 878 559	3 749 226	2 252 474
1921	13 327 304	11 508 346	1 714 915	3 442 068	363 665	1 369 725	332 952	18 169 810	*6 215 436	1 000 000
<b>Total</b>	<b>107518328</b>	<b>87 565 924</b>	<b>18 357 589</b>	<b>37 936 334</b>	<b>1 875 418</b>	<b>6 842 942</b>	<b>7 413 957</b>	<b>146 759 065</b>	<b>31 512 744</b>	<b>8 504 990</b>

\* Inkl. Rückstellung für die eidg. Kriegsteuer Fr. 2 500 000.

# Eröffnung der Bank.

durchschnitte.

Diskontozinsatz %	Lombardvorschüsse in 1000 Franken	Lombardzinsatz %	Deponentenguthaben in 1000 Franken	Giroguthaben in 1000 Franken	Guthaben bei Korrespondenten in 1000 Franken		Eigene Wertpapiere in 1000 Franken	Offene Wertpapiere am 31. Dez. in 1000 Franken	Jahr
					Total	davon Sichtguthaben im Ausland			
4,93	555	5,43	10 433	15 303	9 575	— *	3 188	23 343	1907
3,73	2 529	4,23	11 827	13 587	8 518	— *	9 013	51 291	1908
3,22	4 410	3,89	19 467	17 526	12 572	6 248	8 025	74 681	1909
3,51	5 933	4,30	44 824	15 072	34 973	6 144	12 205	103 852	1910
3,70	7 037	4,20	42 429	16 261	29 115	6 678	12 509	137 309	1911
4,20	12 232	4,70	26 747	16 371	16 592	5 730	11 114	443 082	1912
4,81	15 681	5,31	29 197	15 766	18 387	7 236	9 254	445 967	1913
4,34	20 142	5,13	23 005	34 532	18 805	8 359	11 685	541 960	1914
4,50	16 860	5,00	26 757	44 031	34 127	10 563	8 949	557 947	1915
4,50	17 741	5,00	23 892	94 885	44 917	31 319	7 772	953 338	1916
4,50	28 308	5,00	30 184	80 880	40 825	27 384	7 559	1 030 530	1917
4,75	36 413	5,37	47 866	71 064	52 165	* 34 534	9 672	1 742 076	1918
5,32	38 740	6,00	45 735	73 893	67 895	46 451	7 690	1 869 699	1919
5,00	32 296	6,00	24 941	95 980	90 097	62 508	6 583	1 765 429	1920
4,44	41 896	5,44	17 320	95 287	26 051	5 899	5 822	1 948 009	1921

sätze (In 1000 Franken).

Umsatz der Depotrechnungen	Giroumsatz	Umsatz mit Postcheckkunden	Clearingumsatz	Ausgestellte Generalmandate	Inkassoumsatz	Umsatz der Korrespondenzrechnungen	Umsatz im Effekten-geschäft	Gesamtumsatz in einfacher Aufrechnung exkl. Clearing	Jahr
372 529	5 019 548	—	2 133 657	—	64 480	1 143 191	6 404	7 938 125	1907
898 428	10 610 114	37 928	2 997 420	22 857	131 002	1 839 417	37 465	15 528 073	1908
1 435 308	13 683 310	178 117	3 483 733	48 626	286 486	1 819 068	44 044	18 789 128	1909
1 706 673	16 616 637	297 554	4 035 960	48 634	360 931	2 205 836	40 373	22 422 769	1910
2 042 491	17 480 024	364 788	4 304 962	34 542	399 359	2 553 618	46 504	23 746 797	1911
2 172 754	19 640 983	454 783	4 614 566	34 739	454 843	2 852 757	16 032	27 880 287	1912
2 290 357	18 798 984	487 145	5 471 650	31 888	483 275	2 982 738	12 399	27 481 190	1913
2 548 723	17 438 098	502 611	4 146 781	23 852	323 499	2 353 668	15 614	28 085 992	1914
4 131 390	18 920 733	575 222	3 923 727	31 062	276 462	2 785 692	5 616	29 960 316	1915
5 984 716	26 918 151	707 148	4 914 867	42 615	254 045	3 980 937	8 346	43 110 289	1916
7 622 755	28 891 485	962 180	5 793 204	68 772	266 266	3 784 508	6 800	51 666 219	1917
11 278 238	38 016 648	1 328 733	7 578 027	59 511	381 158	4 088 923	4 441	71 185 836	1918
13 238 090	43 616 207	1 361 473	9 664 276	41 630	420 617	5 480 968	2 851	79 534 894	1919
13 076 415	51 599 186	1 554 545	14 831 326	34 935	477 174	6 312 945	6 667	84 711 723	1920
12 755 599	48 803 590	1 433 462	12 701 403	21 972	371 849	4 870 341	6 465	80 516 491	1921

ergebnisse (In Franken).

Goldbarren- und Barschaftsimportkosten	Abschreibungen u. Rückstellungen		Verluste und Abschreibungen abzüglich Wiedereingänge	Zuweisung an die Wohlfahrtseinrichtungen	Reinertrag	Zuweisung an den Reservefonds	Dividende	Ablieferung an den Bund zuhänden der Kantone	Jahr
	auf Bankgebäuden und Mobilien	auf Wertpapieren, Portefeuille etc.							
162 397	29 388	6 690	—	—	2 017 120	201 712	1 800 000	15 408	1907/08
8 437	21 525	41 783	823	20 000	1 315 333	131 533	1 000 000	183 800	1909
68 949	95 112	76 671	—	20 000	2 523 834	252 383	1 000 000	1 271 451	1910
67 857	91 420	86 720	—	30 000	2 575 216	257 522	1 000 000	1 317 694	1911
314 849	188 575	242 037	4 000	40 000	3 037 623	303 762	1 000 000	1 733 861	1912
164 671	162 686	145 989	102 332	100 000	3 487 080	348 708	1 000 000	2 138 372	1913
24 917	292 082	609 029	12 031	60 000	5 272 065	500 000	1 000 000	3 772 065	1914
1 462	139 881	573 253	25 077	80 000	4 452 380	445 238	1 000 000	3 007 142	1915
—	1 000 558	232 032	÷ 862	350 000	7 429 800	500 000	1 000 000	5 929 800	1916
—	1 195 008	418 638	—	440 000	7 958 137	500 000	1 000 000	6 458 137	1917
—	4 293 695	2 574 972	1 076	510 000	5 487 106	500 000	1 000 000	3 987 106	1918
—	6 923 985	983 221	1 877 894	1 000 000	7 443 544	500 000	1 000 000	5 943 544	1919
—	3 793 145	802 105	361 383	500 000	11 420 226	500 000	1 000 000	9 920 226	1920
—	1 378 601	÷ 91 532	43 698	500 000	9 123 607	500 000	1 500 000	7 123 607	1921
<b>813 539</b>	<b>19 605 661</b>	<b>6 701 608</b>	<b>2 427 452</b>	<b>3 650 000</b>	<b>73 543 071</b>	<b>5 440 858</b>	<b>15 300 000</b>	<b>52 802 213</b>	<b>Total</b>

## Inventar der eigenen Wertschriften auf 31. Dezember 1921.

GATTUNG:	Rückzahlung	Nominalbetrag	Kurs	Kurswert
		Fr.	%	Fr.
3½ % Oblig. Eidgenössische Anleihe 1909 .....	1920/1959	275 000. —	60	165 000. —
4½ % „ Eidg. Mobilisationsanleihe III 1915 .....	1926/1955	30 000. —	74	22 200. —
4½ % „ „ „ V 1916 .....	15. Juli 1926	350 000. —	87	304 500. —
4½ % „ „ „ VI 1917 .....	30. Juni 1932	440 000. —	80	352 000. —
5 % „ „ „ VIII 1917 .....	31. Jan. 1948	2 630 000. —	82	2 156 600. —
3½ % „ Schweiz. Bundesbahnen, Serie A-K .....	1911/1962	40 000. —	60	24 000. —
3½ % „ „ „ Serie I 1910 .....	1920/1969	50 000. —	59	29 500. —
4 % „ „ Bundesbahnrente 1900 .....	31. Dez. 1960	300 000. —	64	192 000. —
4 % „ „ Bundesbahnen 1912/1914 .....	1922/1971	1 075 000. —	67	720 250. —
3½ % „ Gotthardbahn 1895 .....	1895/1973	450 000. —	59	265 500. —
4 % „ Kanton Basel-Stadt 1899 .....	1904/1943	25 000. —	68	17 000. —
4 % „ „ „ 1908.....	30. Nov. 1923	60 000. —	88	52 800. —
4 % „ „ „ 1910.....	30. Nov. 1925	570 000. —	84	478 800. —
4¼ % „ „ „ 1913.....	30. Nov. 1933	285 000. —	76	216 600. —
4 % „ „ Bern 1911 .....	1922/1971	320 000. —	66	211 200. —
4¼ % „ „ „ 1914 .....	1924/1973	215 000. —	68	146 200. —
4 % „ „ Genf 1912 .....	1922/1971	480 000. —	68	326 400. —
4 % „ „ Graubünden 1911/1912 .....	31. Aug. 1931	320 000. —	78	249 600. —
4 % „ „ Neuenburg 1899 .....	1900/1940	44 000. —	72	31 680. —
4 % „ „ Solothurn 1908 .....	15. März 1930	120 000. —	77	92 400. —
4¾ % „ „ St. Gallen 1915, Serie XXX.....	31. Juli 1925	40 000. —	87	34 800. —
4 % „ „ Uri 1909/1910 .....	30. Juni 1930	250 000. —	78	195 000. —
5½ % „ „ Zürich 1921 .....	1. August 1934	30 000. —	92	27 600. —
3 % Französische Rente (perpétuelle) Kapital .....	—	1 000 000. —	50/30	150 000. —
Diverse Anteilscheine .....	—	8 000. —		3. —*
Total				6 461 633. —

\* Pro memoria-Posten (vgl. Seite 27, Wertschriftenverkehr).

## Verzeichnis der Zweiganstalten mit Angabe ihrer Rayons und Agenturen.

Zweiganstalt	Rayon	Agenturen	
		Platz	Agenturführende Banken
1. Basel	Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Land; die Bezirke Dorneck u. Thierstein vom Kanton Solothurn und der Bezirk Laufen vom Kanton Bern.	—	—
2. Bern*	Kanton Bern ohne die Bezirke Laufen und Freibergen; Kanton Freiburg; Kanton Solothurn ohne die Bezirke Dorneck und Thierstein; Bezirk Avenches vom Kanton Waadt.	Freiburg Solothurn	Banque de l'Etat de Fribourg Solothurner Kantonalbank
3. Genf	Kanton Genf.	—	—
4. Lausanne	Kanton Waadt ohne den Bezirk Avenches; Kt. Wallis.	Sitten	Banque Cantonale du Valais
5. Luzern	Die Kantone Luzern, Uri, Schwyz (ohne die Bezirke Höfe, March u. Einsiedeln), Unterwalden ob und nid dem Wald, Tessin und der Bezirk Moësa vom Kanton Graubünden.	Altdorf Bellinzona  Lugano Schwyz	Uerner Kantonalbank Banca dello Stato del Cantone Ticino Banca della Svizzera Italiana Kantonalbank Schwyz
6. Neuenburg	Kanton Neuenburg; der Bezirk Freibergen vom Kanton Bern.	La Chaux-de-Fonds	Eigene Agentur
7. St. Gallen	Die Kantone St. Gallen, Thurgau, Appenzell I.-Rh. und A.-Rh.	Weinfelden Herisau	Thurgauische Kantonalbank Appenzell Ausserrhodische Kantonalbank
8. Zürich**	Die Kantone Zürich, Schaffhausen, Glarus, Zug und Aargau; die Bezirke Höfe, March und Einsiedeln vom Kanton Schwyz; Kanton Graubünden ohne den Bezirk Moësa.	Aarau Chur Schaffhausen Winterthur	Aargauische Kantonalbank Graubündner Kantonalbank Schaffhauser Kantonalbank Eigene Agentur

\*) Ab 1. Januar 1922 in Departement II aufgegangen.

\*\*) Ab 1. Januar 1922 in den Departementen I und III aufgegangen.

## Verzeichnis der Bank- und Nebenplätze.

**Fettgedruckt** sind Bankplätze mit eigenen Bankstellen.

*Kursiv gedruckt* sind Bankplätze mit Agenturen, die von andern Banken geführt werden.

Nebenplätze sind durch \* kenntlich gemacht.

Aadorf	Bex	Châtel-St-Denis
<i>Aarau</i>	*Biasca	<b>Chaux-de-Fonds, La</b>
Aarberg	Biel	Chaux-du-Milieu, La
Affoltern a. Albis	*Binningen	*Chêne, Le (Montreux)
Aigle	Bischofszell	*Chernex (Waadt)
*Airolo	*Blonay	*Chexbres (Waadt)
*Alchenflüh	Bôle	Chézard
<i>Altdorf</i>	*Bonport (Waadt)	*Chez-le Bart
*Altishofen	Boswil	Chiasso
Altstätten (St. Gallen)	Boudevilliers	*Chillon
Altstetten (Zürich)	Boudry	<i>Chur</i>
Amriswil	*Boveresse	*Clarens s/Montreux
Andelfingen	*Bözingen	*Collonges s/Montreux
Appenzell	Bremgarten	Colombier
Arbon	Brenets, Les	Corcelles
*Arlesheim	*Brent (Waadt)	Cormondrèche
Arosa	Brévine, La	*Corseaux
Arth	Brienz	*Corsier (Waadt)
*Aeschi (Bern)	Brig	Cossonay
*Attiswil	*Brissago	Côte-aux-Fées, La
Au (St. Gallen)	Brugg	*Cousset
*Au (Zürich)	Brunnen	Couvet
Aubonne	*Brüttelen	Cressier
Auvernier	*Buchs (Luzern)	*Crêtes, Les (Waadt)
Avenches	Buchs (St. Gallen)	*Crin (Montreux)
Azmoos	Bülach	Cully
Baar	Bulle	Dagmersellen
Baden	Bünzen	Davos
Balgach	*Büren zum Hof	Degersheim
Balsthal	Burgdorf	Delémont
<b>Basel</b>	Bütschwil	Dielsdorf
*Bassets, Les (Waadt)	Buttes	*Diepoldsau
*Bätterkinden	*Buttisholz	Diessenhofen
*Baugy (Waadt)	*Calprino	Dietikon (Zürich)
Bauma	*Capolago	Disentis
Bayards, Les	*Castagnola	Dombresson
*Bazenheid	Cerneux-Péquignot	*Dongio
Beinwil a./See	Cernier	Dübendorf
<i>Bellinzona</i>	*Chailly s/Vevey	Ebnat
<b>Bern</b>	*Cham	Echallens
Berneck (St. Gallen)	*Chardonne	*Egelshofen
*Bettlach (Solothurn)	Château-d'Oex	Einsiedeln
Bevaix	*Châtelard, Le (Montreux)	*Emmishofen

Engelberg	Huttwil	*Matten b. Interlaken
*Ennetbaden	Ilanz	Meilen
Entlebuch	Ins	Meiringen
Erlach	Interlaken	Meisterschwanden
Escholzmatt	*Jegenstorf	Mels
Estavayer	*Jona	Mendrisio
Fahrwangen	*Jongny	Menziken
*Faido	Kaltbrunn	*Menzingen
*Farnern	Kappel (St. Gallen)	*Mézières (Waadt)
Flawil	*Kerns	*Minusio
Fleurier	Kirchberg (Bern)	*Möhlin
Flums	Kirchberg (St. Gallen)	Monthey
Fontaines	Kreuzlingen	Montreux
Fraubrunnen	Kriens	Morges
Frauenfeld	*Kurzdorf	Môtiers-Travers
<i>Freiburg</i>	*Kurzurickenbach	Moudon
Frick	Küsnacht (Zürich)	Moutier (Bern)
Frutigen	Küssnacht (Schwyz)	*Münchringen
Gais	Lachen	Münsingen
*Gampelen	Landeron	Münster (Luzern)
Gams	*Langdorf	*Münsterlingen
Gelterkinden	Langenthal	*Müntschemier
Geneveys s/Coffrane, Les	Langnau (Bern)	*Muralto
<b>Genf</b>	*Läufelfingen	Muri (Aargau)
Gersau	Laufen (Bern)	Murten
*Giubiasco	Laufenburg	Nebikon
Glarus	<b>Lausanne</b>	Nesslau
*Glion	*Lausen	<b>Neuenburg</b>
*Goldach	*Lengnau (Bern)	Neuenkirch
*Gorgier	Lenzburg	Neuhausen
Gossau (St. Gallen)	Leysin	Neu St. Johann
Grabs	Lichtensteig	Neuveville
*Grafenried	Liestal	*Nidau
*Grandchamp (Montreux)	Lignièeres	*Niederbipp
Grandson	Locarno	*Niederdorf (Baselland)
Grenchen	Locle, Le	*Niedergösgen
*Grossdietwil	<i>Lugano</i>	Niederuzwil
Grosshöchstetten	*Lungern	Noiraigue
Grosswangen	Lutry	Noirmont
Gstaad	Lützelflüh-Goldbach	*Novaggio
Heerbrugg	<b>Luzern</b>	Nyon
Heiden	Lyss	*Oberägeri
*Henau	*Madretsch	*Oberbipp
<i>Herisau</i>	*Magadino	*Oberbüren
Herzogenbuchsee	Maienfeld	*Oberdiessbach
*Hirzel (Zürich)	Malleray	*Oberhofen bei Münchwilen
Hochdorf	Malters	Oberriet (St. Gallen)
Horgen	*Marbach	*Oberuzwil
*Horn	Martigny	Olten
*Hütten	*Massagno	Orbe

- Oerlikon  
 Oron  
 \*Pallens (Montreux)  
 Payerne  
 \*Pertit (Montreux)  
 Peseux  
 Pfäffikon (Schwyz)  
 Pfäffikon (Zürich)  
 \*Planchamp (Montreux)  
 \*Planches, Les (Montreux)  
 Ponts-de-Martel, Les  
 Porrentruy  
 Ragaz  
 Rapperswil  
 Rebstein  
 Reiden  
 Reinach  
 Renens  
 \*Reute (Appenzell)  
 Rheineck  
 Rheinfelden  
 Richterswil  
 \*Riva San Vitale  
 \*Rivaz  
 Rolle  
 Romanshorn  
 Romont  
 Rorschach  
 \*Rouvenaz s/Montreux  
 \*Rumisberg  
 \*Ruswil  
 Rüti (Zürich)  
 Sagne, La  
 Saignelégier  
 St. Aubin  
 St-Blaise  
 Ste-Croix  
 \*St-Légier  
 St-Maurice  
 \*St-Saphorin (Lavaux)  
 St-Sulpice (Neuenburg)  
 \*Sâles (Montreux)  
 Salvan  
 Samaden  
**St. Gallen**  
 St. Immer  
 St. Margrethen (St. Gallen)  
 St. Moritz  
 \*Sargans
- Sarnen  
 Savagnier  
 \*Scanfs  
*Schaffhausen*  
 \*Schalunen  
 \*Schmerikon  
 \*Schmitter  
 Schöftland  
 \*Schönenberg (Zürich)  
 Schönenwerd  
 Schuls  
 \*Schüpfen  
 Schüpfheim (Luzern)  
*Schwyz*  
 Sempach  
 Sempach-Station  
 Sentier, Le  
 \*Sevelen  
 Siders  
 Siebnen  
 Signau  
 Sirnach  
 Sissach  
*Sitten*  
 \*Solduno  
*Solothurn*  
 \*Sonzier s/Montreux  
 Spiez  
 Stäfa  
 Stans  
 Steckborn  
 Steffisburg  
 Stein a. Rh.  
 Sumiswald  
 Sursee  
 \*Tafers (Freiburg)  
 \*Tarasp (Kurhaus)  
 Tavannes  
 \*Tavel (Waadt)  
 \*Territet  
 \*Tesserete  
 Teufen (Appenzell)  
 Thal (St. Gallen)  
 Thalwil  
 Thun  
 Thusis  
 \*Tour-de-Peilz, La  
 \*Trait, Le, s/Montreux  
 Tramelan
- Travers  
 Triengen  
 \*Trübbach  
 \*Uffikon  
 \*Unterägeri  
 \*Unterseen  
 Uster  
 Uznach  
 \*Uzwil  
 Vallorbe  
 \*Vernex-Montreux  
 \*Verraye  
 Verrières, Les  
 Vevey  
 \*Veytaux (Waadt)  
 \*Viganello  
 Vilars  
 Visp  
 \*Vuarenes, Les, s/Montreux  
 \*Vulpera (Kurhaus)  
 Wädenswil  
 Wald (Zürich)  
 \*Waldenburg  
 Waldkirch (St. Gallen)  
 Wallenstadt  
 \*Walzenhausen  
 Wangen a./A.  
 \*Wartau  
 Wattwil  
 Weesen  
*Weinfeldern*  
 Wetzikon  
 \*Widnau  
 Wiedlisbach  
 Wil (St. Gallen)  
 Willisau  
 Wimmis  
**Winterthur**  
 Wohlen  
 \*Wolfisberg  
 Wolhusen  
 \*Worb  
 Yverdon  
 \*Zauggenried  
 Zell (Luzern)  
 Zofingen  
 Zug  
**Zürich**  
 Zurzach  
 Zweisimmen

# Verzeichnis der Mitglieder der Bankbehörden und der Bankorgane.

auf 31. Dezember 1921.

## I. Präsidium der Generalversammlung.

(4. Amtsperiode 1919–1923.)

Herr J. Hirter, Bern, Präsident.

Herr Ständerat Dr. P. Usteri, Zürich, Vizepräsident.

## II. Revisionskommission.

### MITGLIEDER:

Herr P. Benoit, Direktor der Caisse Cantonale  
d'Assurance Populaire, Neuenburg, Präsident.  
„ E. Bordier, vom Hause Bordier & Cie., Bankiers,  
Genf.  
„ A. Handschin, Fabrikant, Liestal.

### ERSATZMÄNNER:

Herr A. Uttinger, Direktor der Schweiz. Glühlampen-  
fabrik A.-G., Zug.  
„ Dr. Raimondo Rossi, Direktor der kantonalen  
Handelsschule in Bellinzona.  
„ J. R. Capadrutt, Direktor der Bank für Graub-  
ünden, Chur.

## III. Bankrat.

(4. Amtsperiode 1919–1923.)

Die von der Generalversammlung der Aktionäre gewählten 15 Mitglieder sind mit einem Stern (\*) bezeichnet.

Herr J. Hirter, Bern, Präsident.  
„ Ständerat Dr. P. Usteri, Zürich, Vizepräsident.  
„ Nationalrat Dr. H. Affolter, Regierungsrat,  
Solothurn.  
„ \* L. Badan, Kaufmann, Genf.  
„ \* A. Berger, Präsident des Bankrates der Kan-  
tonalbank von Bern, Langnau i. E.  
„ Regierungsrat H. Boveyron, Genf.  
„ H. Bühler-Sulzer, Präsident des Schweiz. Spinner-  
und Webervereins, Winterthur.  
„ \* A. Clottu, Staatsrat, Neuenburg.  
„ \* L. Daguet, Delegierter des Verwaltungsrates der  
Chemischen Düngerfabrik Freiburg, Präsident  
der Freiburger Staatsbank, Freiburg.  
„ M. Dettling, Präsident d. Kantonalbank Schwyz,  
Schwyz.  
„ \* Staatsrat A. Dubuis, Lausanne.  
„ \* F. Frey, gewesener Direktor der Bank in Basel,  
Basel.  
„ \* Dr. J. Frey, Präsident des Verwaltungsrates  
der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich.  
„ Nationalrat E. L. Gaudard, Advokat, Vevey.  
„ A. Gianella, Direktor der Schweizerischen  
Bankgesellschaft, Locarno.  
„ R. de Haller, Delegierter des Verwaltungsrates  
der Basler Handelsbank, Genf.  
„ \* L. Hunger, Kaufmann, Vizepräsident der Graub-  
ündner Kantonalbank, Chur.  
„ Nationalrat J. Jenny, Präsident des Schweize-  
rischen Bauernverbandes, Worblaufen.

Herr H. Kundert, gewesener Präsident des Direk-  
toriums der Schweizerischen Nationalbank,  
Zürich.  
„ Prof. Dr. E. Laur, Direktor des Schweizerischen  
Bauernverbandes, Brugg.  
„ Regierungsrat Dr. E. Mäder, St. Gallen.  
„ \* Ständerat A. Messmer, Kaufmann, St. Gallen.  
„ Dr. J. Noseda, Fürsprecher, Mitglied des Ver-  
waltungsrates der Banca dello Stato del  
Cantone Ticino, Vacallo.  
„ \* Nationalrat H. Obrecht, Solothurn.  
„ G. Pictet, vom Hause G. Pictet & Cie., Genf.  
„ R. B. Savoye, Uhrenfabrikant, St. Imier.  
„ Dr. G. Schaller, Fürsprecher, Luzern.  
„ Dr. P. Scherrer, Vizepräsident der Basler  
Kantonalbank, Basel.  
„ E. Schmid, gewesener Direktor der Dampfschiff-  
gesellschaft des Vierwaldstättersees, Luzern.  
„ \* Regierungsrat M. Schmidt, Aarau.  
„ Nationalrat Dr. H. Seiler, Sitten.  
„ \* Regierungsrat H. Simonin, Bern  
„ W. Stauffacher, Mitglied der Direktion der Che-  
mischen Fabrik vormals Sandoz A.-G., Basel.  
„ \* Nationalrat Dr. A. von Streng, Präsident der  
Thurgauischen Kantonalbank, Sirmach.  
„ Nationalrat Dr. H. Tschumi, Regierungsrat,  
Präsident des Schweiz. Gewerbevereins, Bern.  
„ F. Virieux, Direktor der Banque Cantonale  
Vaudoise, Lausanne.  
„ \* E. Wagner, Kaufmann, Ebnat.  
„ Dr. O. von Waldkirch, Präsident des Ver-  
waltungsrates der Eidg. Bank A.-G., Zürich.  
„ \* F. Wilhelm, Bankier, La Chaux-de-Fonds.

(Ein Mandat vakant.)

## IV. Bankausschuss.

## MITGLIEDER:

- Herr J. Hirter, Bern, Präsident von Amtes wegen.  
 „ Dr. P. Usteri, Zürich, Vizepräsident von Amtes wegen.  
 „ F. Frey, Basel.  
 „ A. Messmer, St. Gallen.  
 „ G. Pictet, Genf.  
 „ Dr. G. Schaller, Luzern.  
 „ F. Virieux, Lausanne.

## ERSATZMÄNNER:

- Herr A. Berger, Langnau i. E.  
 „ Dr. J. Frey, Zürich.  
 „ F. Wilhelm, La Chaux-de-Fonds.

## V. Lokalkomitees.

## ZWEIGANSTALT BASEL.

- Herr F. Frey, Basel, Vorsitzender.  
 „ H. Jezler, Basel, Stellvertreter des Vorsitzenden.  
 „ E. Settelen, in Firma Settelen & Cie., Basel.  
 „ F. Lindenmeyer-Seiler, Färbereiindustrieller, Basel.

## ZWEIGANSTALT BERN.

- Herr J. Hirter, Bern, Vorsitzender.  
 „ R. Bratschi, Kaufmann, Bern, Stellvertreter des Vorsitzenden.  
 „ Joh. Knuchel, Verwalter des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften von Bern und benachbarter Kantone, Bern.  
 „ O. Leibundgut, in Firma Leibundgut & Cie., Bern.

## ZWEIGANSTALT GENÈVE.

- Herr G. Pictet, in Firma G. Pictet & Cie., Genf, Vorsitzender.  
 „ L. Badan, Kaufmann, Genf, Stellvertreter des Vorsitzenden.  
 „ F. F. Kursner, in Firma F. Kursner & Dubuisson, Genf.  
 „ Albert Lombard, in Firma Lombard, Odier & Cie., Genf.

## ZWEIGANSTALT LAUSANNE.

- Herr F. Virieux, Lausanne, Vorsitzender.  
 „ G. Bovon, Direktor des Crédit du Léman, Vevey, Stellvertreter des Vorsitzenden.  
 „ A. Manuel, in Firma A. & H. Manuel, Lausanne.  
 „ Ch. Fricker, Staatsrat, Lausanne.

## ZWEIGANSTALT LUZERN.

- Herr Dr. G. Schaller, Luzern, Vorsitzender.  
 „ K. E. von Vivis, in Firma von Vivis & Cie., Luzern, Stellvertreter des Vorsitzenden.  
 „ J. Willmann, Kaufmann, Luzern.

## ZWEIGANSTALT NEUCHÂTEAU.

- Herr E. Strittmatter, Advokat, Neuenburg, Vorsitzender.  
 „ A. Robert, gewesener Bankier, La Chaux-de-Fonds, Stellvertreter des Vorsitzenden.  
 „ G. Bouvier, Verwaltungsrat der Société anonyme Bouvier frères, Neuenburg.

## ZWEIGANSTALT ST. GALLEN.

- Herr G. Michel, alt Bankdirektor, St. Gallen, Vorsitzender.  
 „ Th. Brunnschweiler, Verwaltungsrat und Geschäftsführer der A. G. Salzmänn & Co., St. Gallen, Stellvertreter des Vorsitzenden.  
 „ A. Messmer, Kaufmann, St. Gallen.  
 „ J. J. Nef-Kern, Direktor der Union A.-G. vorm. Hoffmann & Cie., St. Gallen.

## ZWEIGANSTALT ZÜRICH.

- Herr Dr. P. Usteri, Zürich, Vorsitzender.  
 „ E. Keyser, Kaufmann, Zürich, Stellvertreter des Vorsitzenden.  
 „ E. Scheller-Erni, Präsident des Verwaltungsrates der A.-G. Emil Scheller & Co, Zürich.  
 „ A. Streuli-Keller, in Firma A. Streuli & Co., Zürich.

## VI. Direktorium.

- Herr A. Burckhardt, Präsident des Direktoriums, Vorsteher des I. Departements, Zürich.  
 „ Ch. Schnyder von Wartensee, Vizepräsident des Direktoriums, Vorsteher des II. Departements, Bern.  
 „ Dr. G. Bachmann, Mitglied des Direktoriums, Vorsteher des III. Departements, Zürich.  
 Generalsekretär: Herr M. Schwab, Zürich.  
 Stellvertreter des Generalsekretärs: Herr Dr. F. von Tschärner, Bern.

### Departemente des Direktoriums.

#### I. DEPARTEMENT (ZÜRICH).

- Departementsvorsteher:* Herr A. Burckhardt, Präsident des Direktoriums.  
*Subdirektor:* Herr E. Weber.  
*Prokuristen:* Herren K. Giger und K. Reimann.  
*Handlungsbevollmächtigte:* Herr P. Gairing.

#### II. DEPARTEMENT (BERN).

- Departementsvorsteher:* Herr Ch. Schnyder von Wartensee, Vizepräsident des Direktoriums.  
*Prokuristen:* Herren J. Brunner, K. Bornhanser, J. Brühlmann, Dr. F. von Tschärner, K. Röthlisberger, A. Ehm und E. Oser.  
*Handlungsbevollmächtigte:* Herren Ch. Grosjean und E. Blumer.

#### III. DEPARTEMENT (ZÜRICH).

- Departementsvorsteher:* Herr Dr. G. Bachmann, Mitglied des Direktoriums.  
*Prokuristen:* Herren J. Schädegg, H. Schneebeli und A. Hirs.  
*Handlungsbevollmächtigte:* Herr B. Fisch.

## VII. Lokaldirektionen.

#### ZWEIGANSTALT BASEL.

- Lokaldirektion:* Herr K. Henrici, Direktor, Herr F. Scheuner, Subdirektor.  
*Prokuristen:* Herren F. Gayer, F. Georg, J. J. Meyer und A. Schaub.  
*Handlungsbevollmächtigte:* Herren F. Veltin und J. Wirth.

#### ZWEIGANSTALT BERN.\*

- Lokaldirektion:* Herr G. Gafner, Direktor.  
*Prokuristen:* Herren A. Fuchs, P. Tinguely und E. Probst.  
*Handlungsbevollmächtigte:* Herren H. Lanz, W. Kobelt und J. Rich.

#### ZWEIGANSTALT GENÈVE.

- Lokaldirektion:* Herr E. Mussard, Direktor.  
*Prokuristen:* Herren Cl. Arlaud, G. Pfister und Ch. Beaujon.  
*Handlungsbevollmächtigte:* Herren E. Le Coultre, J. F. Hess, F. Privat und Ch. Mazour.

#### ZWEIGANSTALT LAUSANNE.

- Lokaldirektion:* Herr Ed. Grillet, Direktor.  
*Prokuristen:* Herren J. Payer, L. Jan und Ph. Béguin.  
*Handlungsbevollmächtigte:* Herren H. Hilfiker und R. Bérout.

#### ZWEIGANSTALT LUZERN.

- Lokaldirektion:* Herr J. J. Kiener, Direktor.  
*Prokuristen:* Herren E. Grob, H. Sigrist und O. Schnyder.  
*Handlungsbevollmächtigte:* Herren W. Gütel, A. Ruf und A. Pajarola.

#### ZWEIGANSTALT NEUCHÂTEAU.

(Mit Agentur in La Chaux-de-Fonds.)

- Lokaldirektion:* Herr E. de Montet, Direktor, Herr G. Benoit, Subdirektor.  
*Prokuristen:* Herren A. Decreuze, C. Clerc und Ch. Pfisterer.  
*Handlungsbevollmächtigte:* M. Matthey.

#### AGENTUR LA CHAUX-DE-FONDS.

- Prokurist:* Herr E. Kraft.  
*Handlungsbevollmächtigte:* Herr E. Strittmatter.

#### ZWEIGANSTALT ST. GALLEN.

- Lokaldirektion:* Herr W. Walser, Direktor.  
*Prokuristen:* Herren E. Enz, M. Keller, E. Meier und E. Zellweger.  
*Handlungsbevollmächtigte:* Herren E. Lüscher und R. Schlegel.

#### ZWEIGANSTALT ZÜRICH.\*\*

(Mit Agentur in Winterthur.)

- Lokaldirektion:* Herr A. Fäsy, Direktor, Herr C. Steiger, Subdirektor.  
*Prokuristen:* Herren A. Weinmann, E. Trachsler, H. Obrist, E. Surber und K. Bertschinger.  
*Handlungsbevollmächtigte:* Herren W. de Boor, F. Enz, F. Merkli und W. Beuttner.

#### AGENTUR WINTERTHUR.

- Prokurist:* Herr H. Graf.  
*Handlungsbevollmächtigte:* Herr E. Vögeli.

\* Ab 1. Januar 1922 zu Departement II übergetreten.

\*\* Ab 1. Januar 1922 zu den Departementen I und III übergetreten.